

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Beschäftigte im Gesundheits- und Pflegesektor sofort von gesetzlicher Impfpflichtvorgabe befreien!

Der CDU Bundestagsabgeordnete Jens Koeppen, fordert eine sofortige Aufhebung der Impfpflicht für die Beschäftigten des Gesundheits- und Pflegesektors sowie eine Erklärung der Bundesregierung zum Verzicht auf eine Anschlussregelung.

„Die Impfpflicht für Beschäftigte im Gesundheits- und Pflegesektor gehört sofort abgeschafft. Die staatliche Vorgabe ist eine Belastung für die Beschäftigten, sie schafft Verunsicherung

und sie verschärft den Fachkräftemangel in dem Bereich weiter. Jedem Verantwortungsträger sollte in der Zwischenzeit klar sein, dass die Impfpflicht überhaupt keinen zusätzlichen Schutz für die Bewohner in Pflegeheimen sowie die Kranken in Kliniken oder anderen therapeutischen Einrichtungen bietet. Die Impfpflicht ist ein schwerer Eingriff in die Persönlichkeitsrechte und gehört umgehend abgeschafft. Die Beschäftigten

erwarten zu Recht unverzüglich eine Erklärung von der Bundesregierung, dass die Impfpflichtvorgabe auch nicht verlängert wird.

Koeppen machte deutlich, dass er von der Bundesregierung, aber auch von der Landesregierung Brandenburg erwartet, dass man den liberalen und erfolgreichen Kurs anderer europäischer Länder im Umgang mit Corona in den letzten Monaten übernimmt. „Man sollte endlich anfangen,

Corona als normale Krankheit zu akzeptieren und die Menschen nicht diesen Winter erneut mit unnötigen Vorgaben und Grundrechtseinschränkungen belasten. In anderen EU-Ländern gibt es weitgehend gar keine Vorgaben mehr und auch keine Vorgaben für eine häusliche Quarantäne. Diesen Weg muss auch Deutschland endlich gehen!“, so Koeppen abschließend.

Jens Koeppen (CDU) MdB

MIELKE & CO
Ihr zuverlässiger Containerservice
seit 1990
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

www.mielke-containerservice.de

- **Abrissarbeiten, Entrümpelungen**
Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- **Lieferung** von Sand, Kies, Beton
Estrich, Mutterboden
- **Radlader, Mobil- und Minibagger**

• **Entsorgung** von Gartenabfällen,
Bauschutt, gemischten Bauabfällen,
Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

Gewerbegebiet
Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8



Suzuki Vitara - kurzfristig verfügbar
0% Zinsen, 0% Anzahlung¹



SUZUKI

**SUZUKI VITARA
COMFORT HYBRID**
www.autohaus-wegener.de

**Bei uns für nur
229€ im Monat¹**

Inkl. Klimaautomatik, LED-Scheinwerfer, Sitzheizung, Rückfahrkamera, Verkehrszeichenerkennung, Licht- und Regensensor, Totwinkel-Warnsystem, Adaptiver Tempomat u.v.m.

Kraftstoffverbrauch (VO EG 715/2007), l/100 km: Innerstädtisch 6,0, Stadtrand 4,8, Landstraße 4,7, Autobahn 6,1, kombiniert 5,4; CO₂-Emissionen kombiniert 121 g/km.

Abb. zeigt Suzuki Vitara Comfort+.

¹Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis € 23.490,- inkl. € 4.050,- Nachlass, Anzahlung € 0,-, Nettodarlehensbetrag € 23.490,- inkl. € 890,- Bereitstellungskosten, Laufzeit 49 Monate (48 Monate à € 229,- und eine Schlussrate von € 12.458,-), 40.000 km Gesamtkilometerleistung, Gesamtbetrag € 10.992,-, eff. Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz (geb.) 0,00 %. Ein Angebot der CreditPlus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. Suzuki Vitara Comfort 1.4 BOOSTERJET Hybrid, Benzin, Schaltwagen, Neuwagen (95 kW/129 PS). Angebot gilt bis 30.11.2022.

**AUTOHAUS
WEGENER**
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstr. 26, Berlin-Köpenick
Tel. 030 6566118-0
Buckower Damm 100, Berlin-Britz
030 8600800-0

(Hauptbetrieb: Am Juliusturm 54, Berlin Spandau)

AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE
typenoffen

Service & Reparatur

**Wir suchen Kfz-Mechaniker/-Mechatroniker
und Karosseriebauer (m/w/d)!**

Lackarbeiten
Schweißarbeiten
Bremsentest
Mo - Fr
7 - 18 Uhr

Julius-Rütgers-Str. 17 • 15537 Erkner • kontakt@autoservice-erkner.de

KRAUSE

- **Komplette Zaunanlagen**
in Holz und Metall
- **Carports / Überdachungen**
- **Montage**
Material namhafter Hersteller

Tel.: (03362) 51 48 • Firma-Krause-GmbH@t-online.de
Puschkinallee 23a • 15569 Woltersdorf

NEPTUN
LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE



✓ Unfallinstandsetzung
✓ Lackierungen aller Art
✓ Abschleppdienst
✓ TÜV / AU
✓ Werkstatersatzwagen
✓ Scheiben- und Steinschlagreparaturen

**Julius-Rütgers-Str. 20
15537 Erkner
Tel. 03362/ 50 07 35
Fax 03362/ 50 07 36
Funk 0172/ 300 68 87**

Eckhard Lingrön
Inhaber
Lackiermeister



PARIS - ROM - ERKNER



BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdiensttäglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: 116 117**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst**

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxisan der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr; Tel.: 033638 / 836 63

Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63

Augenärztlicher Notdienst

Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:**Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr**

12.11. FZÄ Hella Kruse (15526 Bad Saarow) Tel.: 033631 / 20 54

13.11. ZA A. Kurylszyn (15848 Friedland) Tel.: 033676 / 239

19.11. ZA M. Goldman (15569 Woltersdorf) Tel.: 03362 / 51 01

20.11. ZA M. Goldman (15569 Woltersdorf) Tel.: 03362 / 51 01

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

12./13.11. Dr. Wedell Tel.: 0160-678 59 06

19./20.11. TÄ Pfitzner Tel.: 0162-386 74 31

Apothekennotdienste**12.11. Apotheke Neu-Zittau**

Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau Tel.: 03362 / 84 18

Giebelsee-Apotheke

Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen Tel.: 033439 / 59 880

13.11. easyApotheke Erkner

Ladestr. 3, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 700 26 90

Linden-Apotheke

Am Kanal 2, 15562 Rüdersdorf Tel.: 033638 / 40 88

19.11. Storch-Apotheke

Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: 030 / 649 39 76

Löwen-Apotheke

Miersdorfer Chaussee 13 A, 15738 Zeuthen Tel.: 033762 / 704 42

20.11. Pohl-Apotheke

Otto-Nuschke-Str. 2, 15562 Rüdersdorf Tel.: 033638 / 48 09 90

Sano-Apotheke

Freiheit 1, 12555 Berlin Tel.: 030 / 76 76 37 90

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner
Tel. 4071369 oder 0162-1321084Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung,
Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während
und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema
Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 4459

Mail: erkner@pflgestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: keine offenen Sprechstunden. Wir bitten um Termin-
vereinbarung, siehe Kontaktdaten.**Bürgerzentrum „Brücke“**

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,

Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1

(über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267

e-mail: vorstand@gefas-ev.de

Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.

Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,

E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von**Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen**

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung

- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und

Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde

Anfragen und Informationen zu Sterbegleitungen.

Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de

Alle Angebote sind kostenfrei.

Der Senioren-Wohnpark Erkner hatte Hühner zu Gast

Wie sich unsere Bewohner freuten als wir vor kurzem 4 bunten Hühnerdamen ein zu Hause auf Zeit ermöglichen !

„Huhn to Go“ macht so etwas möglich. Man mietet die Hühner inklusive Stall, Zaun und Futter und bekommt im Gegenzug die Möglichkeit, sich in der Hühnerhaltung auszuprobieren. Am Anreisetag waren die Bewohner und auch die Mitarbeiter sehr gespannt was uns da wohl erwarten würde. Als Willkommens Geschenk gab es auch gleich ein Ei für uns. Es war noch ganz warm. 14 Tage erfreuten wir uns an dem munteren Gackern und Gescharren und natürlich war es jeden Tag für unsere Bewohner ein spannendes Erlebnis, den Stall nach Eiern abzusuchen. Unsere „Gäste“ mit frischem Futter zu verwöhnen und beim picken zu beobachten war ein schönes Er-



lebnis. Natürlich durften unsere Bewohner vorab einen hübschen Namen aussuchen. Der Abschied viel nicht ganz leicht... und mal sehen... vielleicht können wir uns im nächsten Frühjahr selbst ein paar Hühner anschaffen? Obwohl dieser Zeitraum keine Legezeit für die Hühner ist, konnten wir uns über 21 Eier freuen.

Über den Senioren-Wohnpark Erkner
Der Senioren-Wohnpark Erkner

steht für die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen mit Hand und Herz. Hier finden 117 Bewohner in vollstationärer-, Kurzzeit- oder Verhinderungspflege ein geborgenes Zuhause. Die Einrichtung wurde 1995 gegründet und gehört seit 2017 zur EMVIA LIVING Gruppe.

Senioren-Wohnpark Erkner

Gerhart-Hauptmann-Str.12

15537 Erkner

Tel.: 03362-781-0

Fax.: 03362-781-490

Mail: swp.erkner@emvia.de

Homepage:

www.senioren-wohnpark-erkner.de

Instagram: wohnparkerkner

Facebook:

https://www.facebook.com/swp-erkner/

Es grüßt Sie

Einrichtungsleiterin

Suzanne Jung

Sperrungen und Bauaktivitäten in Erkner

Baustellenzufahrt

Vom 07. November 2022 bis zum 28. April 2023 führt eine Baustellenzufahrt in der Gartenstraße zur teilweisen Sperrung des Gehweges. In diesem Bereich ist besondere Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer geboten, da sich die Baustelle gegenüber dem Carl-Beckstein-Gymnasium befindet und ein Schulweg ist. Vor Ort arbeitet die Firma Kesslau GmbH Tief-, Straßen- und Umweltbau aus Frankfurt (Oder). Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen sich auf die Einschränkungen rechtzeitig einzustellen.

Tiefbauarbeiten in der Friedrichstraße

In der Zeit vom 19. November bis zum 20. Dezember 2022

kommt es in der Friedrichstraße 10-12 zur Beeinträchtigung. Die Firma Kesslau GmbH Tief-, Straßen- und Umweltbau wird an dieser Stelle die Schmutzwasserleitung verlegen. Der Verkehr wird in der Friedrichstraße halbseitig gesperrt, sowie der Gehweg- und Radweg teilweise gesperrt. Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen sich auf die Sperrung und der damit verbundenen Einschränkungen rechtzeitig einzustellen.

Sperrung von Parkplätzen

Aufgrund einer Groß-Veranstaltung in der Stadthalle werden von Freitag, den 11. November 2022, ab 16 Uhr bis zum Sonntag, den 13. November 2022, bis 16 Uhr, die Parkplätze hinter der Stadthalle in Richtung Backe-

land-für benötigte Logistik und Versorgungsflächen gesperrt. Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmer und Verkehrsteilnehmerinnen sich auf die Parkplatz-Sperrung in diesem Areal und der damit verbundenen Einschränkungen rechtzeitig einzustellen.

POLIZEI-BERICHTE

Erkner**Autos gestohlen**

Im Verlauf des 02.11.2022 wurden der Polizei ein Autodiebstahl angezeigt. Geschehen im Fichtenauer Weg, wo ein VW Caddy mit den Tätern verschwand. Dem rechtmäßigen Besitzer entstand so ein materieller Schaden von rund 21.000 Euro. Am Parkplatz Lößnitzdyl machten sich darüber hinaus noch Unbekannte an einem Audi A4 zu schaffen. Sie stahlen dann dessen Kennzeichentafeln. Kriminalisten der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) ermitteln nun, ob die beiden Taten im Zusammenhang stehen.

Hangelsberg**Einbruch in Einfamilienhaus**

Am vergangenen Wochenende verschafften sich Unbekannte über eine Terrassentür gewaltsam Zutritt zu einem Einfamilienhaus in der Fontanestraße. Derzeit ist noch nicht geklärt, was fehlt. Der Sachschaden beträgt ca. 1.000 Euro.

Erkner**Zigaretten gestohlen**

Mit viel Aufwand gelangten unbekannte Täter in ein Verkaufsgebäude in der Bahnhofstraße. Zunächst schlugen sie eine Glasscheibe ein und anschließend hebelten sie die Eingangstür auf. Am Morgen des 01. Novembers fehlten EZigaretten im Wert von 2.000 Euro.

TAXI-BETRIEB
Torsten Bruchmann

- Flughafentransfer (8 Fahrgäste)
- Krankenfahrten (alle Kassen)
- Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner

☎ 03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

Historischer Kalender 2023 im Handel



Dieses Motiv zeigt uns ein Stück „ganz altes Erkner“, das heisst, die Häuser am äußersten Ende der heutigen Flakenstraße, die im vorigen Jahrhundert noch „die Reihe“ hieß. Am linken Bildrand, hier nicht sichtbar, haben wir uns das inzwischen abgerissene Gartenrestaurant „Klosterhof“ und den bekannten Flakensteg, ursprünglich „Weddigen-Steg“, vorzustellen.



Das Haus auf der rechten Seite steht noch, allerdings wesentlich verändert. Dieses Bild und viele weitere eindrucksvolle Aufnahmen finden Sie in unserem „Heimatkalendar 2023“ mit 12 historischen Bildern aus Erkner. Erhältlich ist der Kalender in der Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56-57, 15537 Erkner zum Preis von 11,90 Euro.

Stilles Gedenken

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten in Deutschland die Synagogen. An dieses dunkle Kapitel unserer Geschichte soll ein stilles Gedenken am
Mittwoch, den 9. November 2022,
um 11:00 Uhr
an der Erinnerungsstätte für die Opfer von Krieg, Faschismus und Gewaltherrschaft am Hohenbinder Weg erinnern.

Lothar Eysser
Vorsitzender der Stadt-
verordnetenversammlung

Henryk Pilz
Bürgermeister

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,
Tel. 030 - 54 71 45 00

Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,
Tel. 03362 - 81 33,

www.dachdeckerei-eggebrecht.de
e-mail: thomas.eggebrecht@web.de



Hüggelland GmbH
Container • Abriss • Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau

kostenfreies Vorortangebot

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Fa. Heu

R-C-P
Räder-Caravan-Pension

RÄDERSERVICE
PKW, Transporter und Motorrad

**Räderwechsel
Räderwäsche
Räderlagerung
Neureifen und Felgen**



Terminvereinbarung: 0 33 62 / 82 10 82

Berliner Str. 20 - 15537 Neu Zittau

Weitere Services unter: www.r-c-p.de

Möbeltransporte Weiss GmbH

Umzüge nah & fern
kompetent • schnell • zuverlässig



- **Küchenmontage**
- **Haushaltsauflösung**
- **Kostenlose Beratung vor Ort**

☎ **030 - 64 80 839**



MALERFACHBETRIEB

Tjo Delic

2022 eine neue Fassade
- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlussschicht); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

Kinder- und Jugendbeirat Erkner sucht...

Wir sind der Kinder- und Jugendbeirat Erkner und wir suchen neue Mitglieder in unserem Team.

Zuerst möchten wir uns kurz vorstellen, wir sind eine Gruppe interessierter Jugendliche, die sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Erkner einsetzen. Unsere Gruppe besteht zurzeit aus 5 Jugendlichen. Unsere Vorsitzende ist Linda-Marie Triebe, sie ist 16 Jahre alt und ist seit August 2019 in unserem Beirat aktiv. Sie leitet die Gruppe und ist das Herz des Ganzen.

Wir haben gute Kontakte zur Stadt und arbeiten mit dem Jugendclub Erkner zusammen, wo wir eine Ansprechperson für unseren Beirat haben. Zudem sind wir mit den Schulen und den Vereinen in Erkner gut vernetzt. Wir haben Kooperationen mit den Jugendbeiräten aus ganz Brandenburg und arbeiten eng mit ihnen zusammen.

Wir werden zu Ausschüssen der Stadt eingeladen. Sei es der Bildungsausschuss, der Bauausschuss oder der Finanzausschuss. Das heißt das wir auch politisch sehr engagiert sind und uns für Politik interessieren. Alle drei Monate treffen wir uns auch mit der Stadt, um



weitere Pläne und Projekte auszutauschen.

Wir hatten bisher ein Sommercamp 2021 auf dem Gelände des Jugendclubs. Dies war ein voller Erfolg. Über 40 Kinder im Alter von 10-14 Jahren haben sich dafür angemeldet.

Dieses Sommercamp ging eine Woche und fand in den Sommerferien statt, jeden Tag hatten wir ein Programm, seien es Sport Aktivitäten, bemalen von Kleidungsstücken oder das am Freitag stattfindende Abschlussfest mit Karaoke. Der Beirat setzt sich auch sehr für die

Umwelt ein, wir hatten bisher einige Projekte zum Thema Müll sammeln wo wir durch Erkner gelaufen sind und aufgeräumt haben.

Unser laufendes Projekt ist eine Skate- und Freizeitfläche für Altersstufen aller Art. Diese Fläche soll vor unserer Stadthalle entstehen und alle zum Entspannen und Chillen mit Freunden einladen.

Projekte sind nicht immer leicht umsetzbar aber als Team ist das immer etwas einfacher.

Was wünschen wir uns von dir als neues Mitglied?

Du solltest Interesse zeigen und dich für diese Richtung interessieren. Wenn du kooperativ, zuverlässig und höflich bist, bist du genau der/die richtige für unsere Gemeinschaft.

Was außerdem toll wäre ist, wenn du Ideen hast und dich durchsetzen kannst, das kannst du bei uns aber auch im Beirat lernen. Wir sind hilfsbereit und unterstützen uns untereinander.

Wir haben dich überzeugt, dann melde dich gerne bei uns unter den angegebenen Möglichkeiten :)

Mail: kjb-erkner@gmx.de

Instagram:

[kinder_und_jugendbeirat_erkner](#)

Telefon: 01520 6364872

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE – 30 Jahre Qualitäts-Zäune –



**6 Monate
Geld-zurück
Garantie**

**Unsere
Garantie**

**Ihre
Zufriedenheit**

**5 Jahre
auf die
Montage**

**20 Jahre
gegen
Rostansatz**

**Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!**

**Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen**



New-Classic
Modell „Andrea“



New-Classic
Modell „Maria“



Gabionenzaun



Sichtschutzzaun



New-Classic
Modell „Andrea“



NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

**Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de**

Impressum

KA erscheint im 33. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

Frank Töbs: 0176/430 99 140

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Weil wir füreinander da sind – Filmrelease bei den Docemus Privatschulen



Um den gestiegenen Bedarf an pädagogischem Nachwuchs auch in den kommenden Jahren zu decken und sich als attraktiver Arbeitgeber in der Region Berlin/Brandenburg zu zeigen, haben die Docemus Privatschulen eine neue Kampagne unter dem Slogan „Weil wir füreinander da sind“ ins Leben gerufen.

Herzstück sind zwei Filme, die mit Kampagnenstart am 4. November 2022 veröffentlicht wurden und auf dem Youtube-Kanal des Unternehmens abrufbar sind. Ausschnitte sind außerdem in den Sozialen Netzwerken sowie einigen Monitoren an den Berliner Universitäten zu sehen.

Die Filme wurden mit einem professionellen Team an den Campus-Standorten gedreht und widmen sich je einem Schwerpunktthema: Der Film zum Thema *Sozialpädagogik* zeigt die wichtige Unterstützung der Sozial- und Sonderpädagogen auf eindrückliche Weise. Beim Film zum Thema



Gemeinschaft gibt es Einblicke in den Schulalltag aus Sicht eines Lehrers. Das Besondere ist, dass alle Darstellerinnen und Darsteller Schüler bzw. Lehrkräfte der Docemus Privatschulen sind. „Wir haben uns bewusst dafür entschieden, nicht mit externen Schauspielern zu arbeiten“, sagt Peggy Umstaetter, Leiterin Marketing bei Docemus. „Und wir sind mehr als glücklich mit dieser Entscheidung. Alle Beteiligten spielen so glaubwürdig und transportieren genau das, wofür wir stehen:

Wir sind Teil einer Gemeinschaft und füreinander da.“

Um die Interessierten noch besser abzuholen, hat der freie Träger seine Karrierewebsite überarbeitet. Unter lehrerwerden.de gibt es nun nicht nur detaillierte Informationen zu Docemus als Arbeitgeber, sondern auch einen umfassenderen Einblick in das interne Fortbildungsprogramm für Quereinsteiger sowie die Möglichkeit, sich direkt für eine der angebotenen

Online-Informationsveranstaltungen anzumelden. Quereinsteigende Lehrkräfte werden bei den Docemus Privatschulen unterrichtsbegleitend im pädagogischen Seminar qualifiziert und dabei durch einen oder mehrere Mentoren unterstützt, mit dem Ziel, die Genehmigung zu einer unbefristeten Lehrtätigkeit zu erhalten. „Unser Kollegium ist sehr vielfältig und wir sehen großes Potential in Menschen mit Erfahrungen aus anderen Branchen“, sagt Torsten Gärtner, Leiter Schulentwicklung. „Wir stehen in gutem Kontakt zu den Berliner und Brandenburger Universitäten und bieten über die jeweiligen Career Center immer mal wieder Informationsveranstaltungen an, an denen auch externe Interessierte unkompliziert teilnehmen können.“ Die nächsten Online-Infoveranstaltungen finden jeweils **um 14 Uhr am 14. November** im Rahmen der Capital Career Days der TH Wildau sowie **am 21. November** über das Career Center der Humboldt-Universität statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. An der Freien Universität und der Humboldt-Universität zu Berlin wird es außerdem am 8. und 15. November Verteilaktionen von Promotionmaterial geben.



DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

„Weil Schule
mehr ist als
Unterricht.“

MELANIE AUFENVENNE, CAMPUS NEU ZITTAU

Lehrerwerden.de

WERDEN
SIE TEIL
UNSERES
TEAMS



KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum
Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362-3663

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag
bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.

12.11., 17.00 Uhr, Eröffnungskonzert
zu den Gerhart-Hauptmann-Tagen in
der Genezarethkirche, *Gerhart-Haupt-*

mann-Tag 2022, Eröffnungskonzert

13.11., 16.00 Uhr, Sweetheart, es ist alle
Tage Sturm von Ines Burdow, *Gerhart-*

Hauptmann-Tag 2022, Lesung

15.11., 19.00 Uhr, Die Nase nach Ni-
kolai Gogol, *Gerhart-Hauptmann-Tag*

2022, Theater

16.11., 18.00 Uhr, Gerhart Hauptmanns
Erkner in der Komödie Der Biberpelz,
Gerhart-Hauptmann-Tag 2022, Son-

derführung, Sonntagsführung

17.11., 19.00 Uhr, Der alte Klang und
das Meer, *Konzertlesung, Gerhart-*

Hauptmann-Tag 2022

20.11., 14.00 Uhr, Schreibwerkstatt

20.11., 17.00 Uhr, Wie wird mich nach
der Sonnen frieren, *Gerhart-Haupt-*

mann-Tag 2022, Literatur und Musik

Heimatmuseum und Heimatverein

e.V. Erkner
Tel. 03362 22452, E-Mail: info@heimatverein-erkner.de

25.11., 14.00 - 19.00 Uhr auf dem Mu-

seumshof, **Weihnachtlicher Markt,**

Traditionelle Marktstände mit Ge-

schenkideen, Weihnachtsgestecken und

Kunsthandwerk - Leckereien von Aal

bis Zuckerkuchen - Blasorchester und

„Die Randberliner“- Basteln & Malen in

der Scheune - Lampionumzug ... und

der Weihnachtsmann ist auch da!

BERATUNG

Mobbingberatung 2022

Gemeindezentrum der Evangelische
Genezareth-Gemeinde Oikos

Lange Straße 9, 15537 Erkner

Hilfe-gegen-Mobbing@familienbuend-

nis-erkner.de oder mobbingberatung@

ev-kirche-erkner.de

Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr

11. November 2022

09. Dezember 2022

Allen die von Mobbing betroffen sind,

möchte ich Mut machen, etwas dagegen

zu unternehmen.

Mobbing schadet der geistigen, seeli-

schen und körperlichen Gesundheit!

So brauchen besonders Kinder und

Jugendliche Unterstützung und auch

Ermutigung durch die Eltern, dass sie

das erfahrene Leid nicht hinnehmen

müssen. **Sie können aktiv werden!**

Gemeinsam mit Ihnen, werden wir nach

Lösungen suchen, um das Mobben zu

beenden.

Auch Erwachsene, die im Beruf von

Ausgrenzung, Demütigung und Herab-

würdigung betroffen sind, können gern

einen Termin vereinbaren.

SENIORENKALENDER

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein –
Rüdersdorf, Tel: 033638 60637

Jeden Dienstag zum Markttag ist der

Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

10.11., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im

Treff Straße der Jugend 28

14.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik

Turnhalle Brückenstraße

SENIORENKALENDER

21.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik
Turnhalle Brückenstraße

24.11., 14.00 Uhr, Teenachmittag im
Treff Straße der Jugend 28

27.11., 14.00 Uhr, Adventskaffee im
Treff Straße der Jugend 28

28.11., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik
Turnhalle Brückenstraße

Volkssolidarität e.V.,

Ortsgruppe Woltersdorf

Tel. 03362 8849045

Jeden Mo. 14. Uhr, Romme' und Skat

im AWO Seniorenclub Woltersdorf

GLÜCKWÜNSCHE



Der Heimatverein Erkner e.V.

gratuliert am **4.11.** Mathias Fischer,

6.11. Frank Retzlaff, **12.11.** Siegfried Pü-

schel, **17.11.** Klaus Riedel, **21.11.** Frank

Hoffmann, **22.11.** Johanna Först, **23.11.**

Frank Schmidt, **24.11.** Thea Mees, **25.11.**

Elke Pohle, **26.11.** Alfred Janisch, **27.11.**

Anika Schneider, **28.11.** Helga Kimmritz,

29.11. Christa Matthäi zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner

gratuliert am **14.11.** Helena Huhn,

14.11. Helga Lietzke zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner

gratuliert am **13.11.** Erika Felker, am

16.11. Christel Thieme, am **21.11.** Diet-

mar Sammler zum Geburtstag

Die Ortsgruppe Woltersdorf der Volks-

solidarität gratuliert am **02.11.** Ilse

Löffler, am **04.11.** Gisela Hamann, am

12.11. Sebastian Meskes, am **18.11.** Hed-

wig Schwabe, am **20.11.** Dr. Klaus Lenk

und am **20.11.** Helmut Zarske zum Ge-

burtag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner

gratuliert im **November** Kameradin

Ursula Rohde, Kamerad Uwe du Hamél,

Kamerad Michael Falkenhagen zum Ge-

burtag.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus
Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

☎ 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

Einladung zum Herbstfest



Wir, die Landgalerie Mark Brandenburg, Petersdorf, Briesener Straße 2

laden zum **HERBSFEST**

am Samstag, 19. November 2022 von 10.00 bis 17.00 Uhr ein.

Programm:

1. Unterhaltung: Klangwelten von Armani Friedmann
Am Klavier Barbara Suttelin
2. Kinder tauschen und verkaufen Spielzeug, Puppen, Kleidung
etc. im Tomatenzelt.
Andere Stände für Erwachsene im Hof - Scheune
3. Jetzt geht es ans Eingemachte zu probieren, Erfahrung aus-
tauschen und kaufen.

Dazu Getränke, Kuchen, Hokkaido-Suppe und Schmalz-Stullen.

Der Eintritt ist frei.

Stände nur mit Voranmeldung.

Tel.: 033608 - 490 89 oder persönlich in der Galerie (Karl Witzleben)

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth-
Gemeinde Erkner

08. November, 17.00 Uhr,

ZUSAMMEN:HALT

Ökumenische Lichterkette -
Friedensdekade

09. November, 11.00 Uhr,

Gedenkveranstaltung

Reichspogromnacht

12. November, 17.00 Uhr,

Eröffnungskonzert Gerhart-Hauptmann-

Tag: Die Stimme von Pablo Casals

13. November, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

13. November, 17.00 Uhr,

ZUSAMMEN:HALT

Ökumenische Friedensandacht

in St. Bonifatius

16. November, 18.00 Uhr,

Friedensdekade

16. November, 19.00 Uhr,

ZUSAMMEN:HALT

Ökumenischer Gottesdienst

zum Buß- und Betttag

20. November, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“

Woltersdorf

11. November, 17.00 Uhr,

St. Martin - Laternenumzug

13. November, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

20. November, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf

13. November, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

20. November, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide

13. November, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

20. November, 09.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/

Wilhelmshagen Hessenwinkel

13. November, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

20. November, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

Katholisches Pfarramt

St. Bonifatius Erkner

13. November, 09.00 Uhr,

Gottesdienst

20. November, 09.00 Uhr,

Gottesdienst

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY
BESTATTUNGEN

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36

Rüdersdorf

033638/67000

Friedrichstr.37

Erkner

03362/20582

Bestattungshaus
Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

Wir machen Musik



Am 02.10.2022 hat sich der Frauenchor Erkner zu einer Intensivprobe in der Stadthalle Erkner getroffen. Dabei wurde in den einzelnen Stimmgruppen unser Programm für das nächste Konzert geprobt und unsere Stimmen durch unseren Chorleiter Thomas Maler geschult. Ein großer Teil unserer Chorschwestern ist schon viele Jahre dabei. Besonders freuen wir uns über drei neue Sängerinnen, die wir gerne in unserem Kreis aufgenommen haben. Bei unseren Proben wird nicht nur gesungen, es wird auch viel gelacht. Besonders, wenn uns ein Ton mal missglückt. Denn die Musik soll Spaß machen, und nur mit Freude am Singen kann ein schönes Konzert gelingen. Da eine Intensivprobe mehrere Stunden in Anspruch nimmt, bringen wir Frauen Kaffee und selbst gebackenen Kuchen und auch kleine Snacks für die Pausen mit. Somit sind unsere Proben auch gleichzeitig ein geselliges Zusammensein.

Durch Corona bedingt, konnten wir zwei Jahre keine Konzerte geben und auch unsere Proben fielen aus. In diesem Jahr haben wir nun verstärkt unsere Lieder geübt. So konnten wir das erste Mal auf der Landesgartenschau in Beelitz unser Programm mit Erfolg präsentieren. Bei unserer jetzigen Intensivprobe üben wir für das nächste Konzert am 19.11.2022 in der ev. Kirche Gosen und auch für die kommenden Konzerte im nächsten Jahr, wo wir Sie wieder mit einem schönen Programm erfreuen werden. Vielleicht haben wir einige musikininteressierte Frauen neugierig auf unser Chorleben gemacht. Dann schauen Sie am besten bei unserer nächsten Probe zu, immer mittwochs zwischen 19.30 Uhr und 21.00 Uhr, in der Stadthalle Erkner. Wir würden uns über Ihren Besuch sehr freuen.

K. Jahnke
Frauenchor Erkner e.V.

Der Frauenchor Erkner e.V. in GÖSEN

Wir laden Sie herzlich ein zum
Chorkonzert
„Oh happy day“

Am Samstag dem 19. November 2022, um 19 Uhr
In der evangelischen Kirche, Köpenicker Str. 1,
15537 Gosen-Neu Zittau.

Freuen Sie sich auf musikalische Leckerbissen mit dem
Frauenchor Erkner unter der Leitung von Thomas Mahler.

Eintritt frei.
Um Spenden wird gebeten.

Sie finden uns im Internet:
<https://frauenchor-erkner-ev.weebly.com>



Kümmels Anzeiger gibt es ...HIER!

Alt Buchhorst

- Campingplatz am Peetzsee,
Am Schlangenluch 27

Berlin-Alt Mahlsdorf

- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Altlandsberg

- Total Tankstelle, Hönower Ch. 1A

Berlin-Müggelheim

- Cafe Bistro No. 1, Gosener Damm 1
- Getränke Hoffmann, Müggelheimer
Damm 233-235
- Echi's Backstube, Alt-Müggelheim 16A
- Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12

Erkner

- Athletic Park,
Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Autbedarf Wiczorek,
Ernst-Thälmann-Str. 29
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano,
Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Friseursalon Peggy Struck, Friedrichstr. 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann,
Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Löcknitz Idyll, Fangschleusenstr.
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt,
Catholstr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15

Fangschleuse

- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabaccenter, Bölschestr. 72
- Tabakladen - Tabac-House,
Bölschestr. 53

Gosen

- Hennig der Steinofenbäcker,
Müggelpark Gosen
- GO-Tankstelle Thomas Richter,
Am Müggelpark 35

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Gemeinschaftspraxis Völler,
Am Waldrand 1c
- Lotto Fiedler (Angelladen),
Karl-Marx-Str. 19
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Fit und Feminin,
Fürstenwalder Allee 318
- Haarstudio Klabunde,
Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke,
Fürstenwalder Allee 266

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rahnsdorf

- Apotheke zum weißen Schwan,
Springberger Weg 16
- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39
- USE Gartencenter, Fürstenwalder Allee 14

Rüdersdorf

- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Hennig der Steinofenbäcker,
Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis
Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Mühle Lemke, Mühlenstr. 7
- Shell, Am Stolp 19

Schöneiche

- Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8
- EDEKA Martin Walter e.K.,
Brandenburgische Str. 153
- Familie Fechner, Friedrichhagner Str. 49
- Getränke Hoffmann,
Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker,
Café am Markt, Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Lotto-Pressen Grätzwalde,
Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie
Martina Jander, Warschauer Str. 71

Spreeau

- Quick Shop, Spreenhagener Str. 3

Wilhelmshagen

- Asia Lebensmittel, Schönblicker Str. 27
- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Café Knappe, Schleusenstr. 35a
(direkt an der Schleuse)
- EDEKA, Vogelsdorfer Str. 2
- Fuhrunternehmen Bernd Hildebrandt,
Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee,
E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- WEA, Fasanenstr. 65-66

**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**



Halloween-Party im Mehrgenerationenhaus/Familienzentrum der Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.

Am Donnerstag, den 27. Oktober 2022 zog es wieder viele Halloween-Freunde zur GefAS in die Bahnhofsiedlung. Fast zweihundert kleine und große Besucher konnten wir begrüßen und vor allen Dingen kamen viele in tollen Kostümen. Die Mitarbeiter hatten wieder das Gelände mit viel Engagement geschmückt. Alle konnten sich vor Ort ihren eigenen Kürbis schnitzen und dieses Angebot

nutzten so viele Kinder, dass das vorbereitete Zelt nicht ausreichte und wir noch mehrere Tische dazustellen mussten. Von Beginn an war die Feuerschale nicht der Wärme wegen (Das Wetter war ja fast sommerlich warm) voll belagert, sondern dort konnten die kleinen und großen Gäste ihre Stockbrot backen. Auch die Kinder-Halloweenbowle mit (fast) echten Augen schmeckte den klei-

nen Gästen hervorragend. Und für Kinder war das gesamte Imbiss- und Getränkeangebot natürlich kostenfrei. So verging die Zeit wir im Fluge bis dann der Höhepunkt begann: DIE Feuershow mit SPHERINA. Gespannt verfolgten die kleinen und großen Halloween-Freunde dieses Feuerspektakel und die Eltern waren dankbar, dass der Moderator gerade die kleinen Gäste

belehrte, diese Feuer-Aktivitäten nicht nachzumachen. Ein großes Dankeschön geht an die Mitarbeiter der GefAS und die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen, die dieses Event nun schon zum dritten Mal erfolgreich organisierten.

Das Team vom Mehrgenerationenhaus/Familienzentrum der GefAS in Erkner

Anzeige



Wer E sagt, sagt auch Wallbox

Haushalte mit E-Auto schätzen die Unabhängigkeit einer eigenen Ladestation

Voranbringen der Mobilitätswende, Vermeiden von fossilen Energieträgern, Unsicherheit bei den Benzinpreisen – die Gründe für ein E-Auto summieren sich. Immer mehr E-Modelle kommen auf den Markt, immer mehr Menschen sind elektrisch unterwegs. Für noch mehr Unabhängigkeit und Flexibilität sorgt ein eigener Ladepunkt vor der Haustür.

Viele, die sich für ein E-Auto entschieden haben oder den Kauf planen, denken auch an eine eigene Lademöglichkeit zuhause. Mit einer sogenannten Wallbox vor der Haustür kann das E-Auto bequem und meist günstiger über Nacht aufgeladen werden. Das Laden an anderen Ladestationen bei den täglichen Fahrten entfällt.



Wer seine Wallbox sicher und nach neuesten Vorschriften montiert haben möchte, ist mit einem Profi für Planung, Installation und Inbetriebnahme gut beraten. Denn vor der Montage muss der passende Aufstellort gefun-

den, die Hauselektrik geprüft und alles nach gesetzlichen Vorgaben vorbereitet werden. Die erste Machbarkeitsprüfung, der Installations-Check, zeigt schon im Vorwege, ob sich eine Wallbox installieren lässt.

Optimal ist all das aus einer Hand: Know-how, Technik und Umsetzung. Diesen Komplettservice bietet EWE in höchster Qualität – damit wird die Realisierung der eigenen Stromtankstelle zum Selbstgänger.

Denn als wichtiger Energiedienstleister hat EWE schon früh auf regenerative Energien gesetzt – und auch auf Elektromobilität: Von der Installation öffentlicher und privater E-Ladepunkte bis zum speziellen grünen Stromtarif für Haushalte mit Wallbox fürs E-Auto. Diese umfassende Expertise rund um das sichere und auch nachhaltige Laden macht EWE zur ersten Wahl für viele bei der Suche nach einem zuverlässigen Wallbox-Partner.

Zudem werden die Ladegeräte gründlich geprüft, bevor sie im Portfolio von EWE angeboten werden. Sicherheit, Funktionalität und auch der damit verbundene Kundenservice rund um die Wallbox sind für EWE eine Selbstverständlichkeit.

Besonders grün und günstig wird es derzeit mit einer nachhaltig hergestellten Wallbox, der KEBA P30 GREEN EDITION.

Bei Kontaktaufnahme bis Ende 2022 gibt's jetzt 100 Euro Rabatt auf den Kauf.¹ Auch noch gut zu wissen: Mit Sicherheit klimafreundlich ist der passende Stromtarif EWE Zuhause⁺ AutoStrom, der den Stromer und das Zuhause mit Ökostrom versorgt.²

So wird die eigene Mobilitätswende auch noch zur persönlichen Energiewende.

EWE

Wallbox mit 100 Euro Rabatt sichern?¹

Persönlich:

Lassen Sie sich doch unverbindlich in Ihrem EWE Shop beraten.

Online:

Unter ewe.de/elektromobilitaet erfahren Sie mehr über alle Leistungen rund um die Wallbox, können Ihre Wunsch-Wallbox bestellen und einen Anruf unserer Expert:innen für Ihre individuellen Fragen anfordern.



¹ Der Aktionspreis von 669,00 € statt 769,00 € bezieht sich auf die Wallbox KEBA P30 GREEN EDITION. Dies entspricht einer Ersparnis von 100,00 €. Das Angebot gilt nur für Privatkunden im Aktionszeitraum bis zum 31.12.2022. Entscheidend ist die Kontaktaufnahme mit der EWE VERTRIEB GmbH bis zum 31.12.2022. Gewerbliche Nutzung ausgeschlossen. ² Erhältlich ist der EWE Zuhause⁺ AutoStrom ausschließlich in Kombination mit dem Kauf einer Wallbox. Erhältlich sind die Wallboxen KEBA P30 GREEN EDITION oder KEBA P30 x-series. Der EWE Zuhause⁺ AutoStrom hat zwei Preisstufen. Die jeweils geltende Preisstufe orientiert sich an Ihrem Verbrauch. Sollte Ihr gesamter Verbrauch (Haushalt + E-Auto) bis 4.000 kWh liegen, so greift die Preisstufe 1. Sollte Ihr gesamter Verbrauch über 4.000 kWh liegen, so greift die 2. Preisstufe. Die für Sie geltenden Preise sowie weitere Details finden Sie auf ewe.de/elektromobilitaet. Der Vertrag verlängert sich nach Ablauf der Erstlaufzeit (12 Monate) auf unbestimmte Zeit. Während der Erstlaufzeit kann der Kunde den Vertrag mit einer Frist von einem Monat zum Ende der Erstlaufzeit kündigen. Nach Ablauf der Erstlaufzeit kann der Kunde den Vertrag mit einer Frist von einem Monat kündigen. Weitere Details entnehmen Sie bitte den AGB.

Alle Preise inkl. der gesetzlichen MwSt. Angebot regional begrenzt verfügbar und vorbehaltlich technischer Realisierbarkeit. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.
EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburg Straße 310, 26133 Oldenburg



von Jan Knaupp

In sieben Wochen ist Weihnachten. Jetzt sind Sie platt, diese Nachricht hat auch Sie kalt erwischt. Oder? Sie können das ruhig zugeben. Ich bin da auch ganz ehrlich. Mich erwischen alle Termine, die nicht in einem überschaubaren 7-Tage-Rhythmus eingeplant werden können, generell kalt. Das bedeutet, ich bin in Sachen geirnspeichernde Datenerfassung fast vollkommen überfordert. Vergesslichkeit ist eine unangenehme Sache, denn der Rattenschwanz des Vergessens kann furchtbar sein. Erst recht, wenn diese Problematik hauptsächlich in den privaten Sektor fällt. Entweder ist das nähere Umfeld oder aber man selbst betroffen. Ich bin

wirklich erstaunt und erfreut, dass ich immer noch einen Bekanntenkreis habe, datierte Geburtstage sind alljährliche Härteprüfungen für mich. Ich fände es viel besser, wenn man nach Jahreszeiten gratulieren könnte. Also quasi: die Uschi hat im Winter Geburtstag, der Ulf dann im Sommer. Stattdessen gibt es nur einen einzigen Tag pro Person im Jahr – und gerade den soll ich mir nun merken. Es wäre ja kein Problem, wenn hier nur ein bis zwei Stammdaten angelegt werden müssten, aber allein die Verwandtschaft sprengt diesen Rahmen schon. Bei der Dunstkreisverwandtschaft besteht noch die Möglichkeit, aus spezifischen Vorab-Aktivitäten auf eine kommende Festlichkeit zu schließen. Bei familiären Verstrickungen, deren Stricke aber weitreichender sind, wird es schon kritisch. Wenn nicht im Vorfeld irgend ein Hinweis, z.B. in Form einer Einladung bzw. einer Geschenkbeitragsaufforderung, bei mir eintrifft, habe ich eigentlich schon verloren. Ich weiß es nur noch nicht. Dann kommen die Freunde, von denen man bekanntlich nicht genug haben kann. Bis jetzt habe ich noch welche, aber wer weiß, wie lange das anhält. Viele von diesen armen, von mir vergessenen Geschöpfen, hoffen mittlerweile nur noch auf meinen nachträglichen Entschuldigungsanruf. Um diese Peinlichkeit aufzulo-

ckern, behaupte ich dann immer, dass ich mich nur für sie mit der Gratulation zurückgehalten habe. Ich erkläre dann, dass an diesem bestimmten Datum fast die ganze Welt gratulieren möchte, das würde ja gerade an so einem Jubiläum nur stressen. Und es wäre es doch eine überraschende Freude, dass ich mir meinen telefonischen Blumenstrauß für etwas später aufgehoben habe. Vollkommen beabsichtigt natürlich.

Ich weiß jetzt nicht genau, ob diese Ausrede immer glaubhaft erschien, aber nach diesem „So gesehen“ muss ich mir wohl eh einen neuen Peinlichkeitsüberbrücker ersinnen.

Also um Ihr Mitleid mit den von mir vergessenen Personen etwas abzuschwächen – ich bin auf dem besten Wege, dieses offenkundige Defizit auszumerzen. Ja, auch ich habe die Vorzüge der Datenübertragung erkannt. In meinem speziellen Fall übertrage ich die Daten an eine mit meinen Mängeln vertraute Person, die diese dann an mich zurück ...

Nee, das ist falsch ausgedrückt. Also nochmal von vorn. Da mir leider keine Speicherkapazität für benannte Daten gegeben ist, musste eine mit meinen Mängeln vertraute Person, mit äußerster Sorgfalt und größter

Genauigkeit, diese Daten lokalisieren und dokumentieren. Das zwölfblättrige Dokument, welches diese Daten Tag für Tag, Woche für Woche und Monat für Monat terminlich spezifiziert, hängt bei uns gleich neben der Küchentür. Es trägt das Inhaltsverzeichnis schon in der Bezeichnung, man nennt es schlicht und einfach „Geburtstagskalender“. Eigentlich dürfte mir, durch dieses Wunderwerk der handschriftlichen Datenerfassung, kein Datum mehr entgehen, ich müsste generell immer der erste Gratulant sein und man würde mich für meine überpünktlichen Glückwünsche bewundern – wenn ich nicht vergessen würde, auf diesen Kalender zu schauen.

Da dies aber so ist, bleibt die Moral von der Geschicht: „Ist das Stübchen oben dicht, da hilft auch ein Kalender nicht!“

Moment mal, ich wollte doch eigentlich über das bevorstehende Weihnachtsfest schreiben. Die Sache mit meiner Vergesslichkeit ist wohl doch bedenklicher als ich dachte. Nun gut, schnell noch was zum eigentlichen Thema: Vorfreude, schönste Freude. Bald nun ist Weihnachtszeit. Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum. Fertig.



Dieses „So gesehen“ stammt aus dem gleichnamigen Buch, welches im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich ist:

• Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde



am 12. November 2022
von 9.00 - 13.00 Uhr

Laden wir zu Kaffee,
Kakao und Kuchen ein.

Feiert mit uns!



Danis Tüddel
Stoffe · Kurzwaren · Wolle

Feiert seinen
1.
Geburtstag

Karl-Marx-Straße 31 | 15537 Grünheide

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKIEREREI ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPEN +48 664 465 731

CARPORTS STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

KVBB kritisiert Aus für Neupatientenregelung Sparwahn ist ein Angriff auf die ambulante Versorgung

Der Deutsche Bundestag hat gestern das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz und damit die Streichung der gut funktionierenden Neupatientenregelung verabschiedet – und wird damit die ambulante medizinische Versorgung drastisch verschlechtern.

MUDr./ČS Peter Noack, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB), kommentiert: „Ausgerechnet der Bundesgesundheitsminister, der so viel Wert auf Empirie und

Evidenz legt, verschließt vor objektiven Daten und Fakten zur Neupatientenregelung die Augen. Aktuelle Zahlen des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung zeigen, dass mehr als jeder vierte gesetzlich versicherte Patient von der Regelung profitiert hat. Im vierten Quartal 2021 wurden bundesweit 20 Mio. Neupatienten in den Praxen behandelt. Das war ein Plus von zwölf Prozent im Vergleich zum vierten Quartal 2019. Bei uns in Brandenburg fiel dieses Plus mit

19 Prozent sogar noch deutlicher aus. Die Terminservicestelle, die stattdessen nun die Vermittlung von Neupatienten übernehmen soll, kann nicht leisten, was die Kolleginnen und Kollegen in ihren täglichen Arbeitsalltag integriert hatten. Viele Patienten werden zukünftig deutlich länger auf ihre Neutermine warten müssen. Für die ambulante Versorgung ist es besorgniserregend, dass in der gegenwärtigen Situation bundesweit rund 400 Millionen Euro eingespart und damit

der medizinischen Versorgung unserer Patienten entzogen werden. Vor dem Hintergrund der von den Krankenkassen geforderten Nullrunden und steigender Energiekosten, führt dies zu einer Verschlechterung der Versorgung. Viele junge Kolleginnen und Kollegen werden es sich daher ganz genau überlegen, ob sie ihre berufliche Zukunft im ambulanten Bereich sehen oder lieber einen sicheren Job mit verlässlichen Rahmenbedingungen wählen.“

„(Der) SCHLEIM (der) SPUREN“

An einer kabarettistischen Glanzleistung des bekannten Kabarettisten Lothar Bölck konnten sich Mitglieder – Freunde des Woltersdorfer Verschönerungsvereins und interessierte Bürger aus Nah und Fern am Sonntag, dem 9. Oktober 2022, 11.00 Uhr im „Hotel Kranichsberg“ erfreuen.

Die seit Jahren bekannte und beliebte geistig-kulturelle Veranstaltungs-Reihe des WVV in jedem Winterhalbjahr mit anschließendem Brunch wurde mit dieser Veranstaltung für 2022/2023 eröffnet.

Ein Feuerwerk an geistiger Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit – eine verblüffende Kombination von Bekanntem im Spiegel des Jetzt – Hier und Heute – erforderte Konzentration vom Akteur, Mitdenken der Zuhörer, Assoziationen zu den eigenen Lebens-

erfahrungen – und Freude am Spiel mit



der Sprache. Jeder spürte, da stand eine lebenserfahrene Persönlichkeit, die dem

Humanismus verpflichtet ist, für die die Erhaltung des Friedens und die Achtung des Menschen oberste Priorität hat; ein Mann – im Januar 2023 70 werdend – der die Auswirkungen des II. Weltkriegs – als Kind erlebt in den 50er und 60er Jahren – nie vergessen hat, dem sein politisches Credo im Denken und in der Sprache immer anzumerken war.

60 Minuten stand Lothar Bölck allein auf der Bühne – ohne Pause – mit körperlicher Konzentration – einer thematisch genau eingesetzten Mimik und Gestik – rhetorisch exzellent, ohne Versprecher – nur mit kleinen Pausen für die Zuhörer zum Luftholen – eine Leistung, die Bewunderung verdiente.

Das Publikum folgte interessiert seinen Ausführungen – genoss das Dargebotene – und verabschiedete Lothar Bölck am

Ende nicht nur mit Applaus, sondern die Zuhörer erhoben sich – nachdem er von der kleinen Bühne herabgestiegen war – als Dank – Anerkennung und Bewunderung für diese Leistung – von ihren Plätzen – und unter Standing Ovation durfte er den Saal verlassen.

Das Herr Deutrich vom Hotel Kranichsberg mit seinen Mitarbeitern – wie immer – ein großartiges Buffet aufgebaut hatte – für jeden Geschmack etwas – sehr ästhetisch angerichtet – rundete diese erste Veranstaltung wunderbar ab.

Danke – Lothar Bölck – wir wünschen Dir vor allem Gesundheit – weitere Erfolge – eine verdiente, Kräfte aufbauende Weltreise – und freuen uns auf ein Wiedersehen in der Zukunft.

Dr. Bärbel Kawretzke-Häher,
Schriftführerin des WVV

Der Heimatkalender Erkner



Heimatkalender
2023

Bilder aus dem alten Erkner



Erhältlich in
Fürstenwalde

- Hauke-Verlag,
Alte Langewahler
Chaussee 44
- Musik & Buch Wolff,
Eisenbahnstraße 140

Erkner

- Buchhandlung Wolff,
Friedrichstraße 56-57

11,90 €

Nur solange der
Vorrat reicht.

Offene Antwort zum Thema Rettungspläne bei Tesla

Sehr geehrte Damen und Herren, Ihre Antwort hat bei uns für Empörung gesorgt. Einen über 5 Zeilen verteilten Link sollen wir fehlerfrei abtippen, um die notwendigen Informationen abrufen zu können. Auf Grund zahlreicher Sonderzeichen versagen hierbei sämtliche Texterkennungssysteme.

Ein Besuch beim Pförtner war dann etwas erfolgreicher. Wie von Ihnen dargestellt, lag dort immerhin das Dokument aus. Es darf allerdings nicht vervielfältigt oder fotografiert werden. Man ist gezwungen, sich den Inhalt einzuprägen. So kann es der Gesetzgeber nicht gewollt haben!

Die Störfallverordnung hat das Ziel, die Öffentlichkeit vor Risiken von Störfällen zu schützen und die Gefahren für Umwelt, Tier und Mensch zu verringern. Sie verlangt von Betreibern von Anlagen, in denen gefährliche Stoffe gehandhabt werden, die Information der Nachbarschaft im Falle eines Störfalles zum richtigen Verhalten.

Dies kann nur Erfolg haben, wenn diese Informationen auch die Öffentlichkeit erreichen. Wir konnten die nach der 12. BImSchV zu erbringenden Informationen nicht finden und

wandten uns mit Schreiben vom 5. Oktober 2022 an Ihre Behörde.

Schadensereignisse mit Rauchentwicklung und Eindringen von Flüssigkeiten ins Erdreich fanden bereits mehrfach statt. Die Werksfeuerwehr, so sie denn überhaupt eine gesetzeskonforme ist, musste schon durch die Wehren der Nachbargemeinden unterstützt werden. Daher sprechen wir hier nicht nur von einer theoretischen Gefahr. Durch diese Industrieanlage ist sie zum alltäglichen Begleiter geworden. Für die Bewohner der Gemeinde Grünheide, die auf dem Gelände der Gigafactory bisher ausschließlich Wald vorfanden, ist das eine völlig neue Herausforderung. Um Panik und Fehlverhalten der Bevölkerung im Katastrophenfall zu vermeiden, müssen die Gefahren eindeutig benannt werden und das erforderliche Verhalten den Bürgern bekannt gemacht werden. Entgegen ihrer Einschätzung können wir in der gewählten Form der Veröffentlichung nicht erkennen, dass die Informationspflicht erfüllt wurde. Trotz der von Ihnen aufgebauten Hürden ist es uns nach hartnäckiger Suche gelungen, das Dokument auf der Seite „tesla.com“ zu finden. Daher machen wir auch eine inhaltliche

Einschätzung. Wir rügen die folgenden Mängel:

- Die Angaben zu § 7 Absatz 1 Satz 2 beziehen sich auf die Antragsunterlagen. An dieser Stelle fehlt ein Verweis, wo die Antragsunterlagen zu finden sind.
- Die Informationen sind regelmäßig auf den aktuellen Stand zu halten. Die Betriebseinheit Batteriezellfertigung wird auf absehbare Zeit nicht in Betrieb gehen. Trotzdem wird sie jetzt schon aufgeführt.
- Am Ende von Seite 2 wird auf den „Genehmigungsbescheid des Landesamts für Umwelt vom 04.03.2022“ verwiesen. Hier fehlt ebenfalls eine Quelle, wo dieser abgerufen werden kann.
- Erforderlich ist die Angabe des chemischen Stoffnamens und eventuell gebräuchlicher Trivialnamen. Handelt es sich um eine große Zahl von Stoffen, so sollten die gefährlichsten und mengenmäßig bedeutsamsten Stoffe im Einzelnen angegeben werden, die übrigen sind nach ihrer Art und ihren Eigenschaften klassifiziert zu nennen. Die Angabe sollte die Gefährlichkeitsmerkmale (Bezeichnung, Piktogramme) nach dem

Chemikaliengesetz verwenden. (Anlage 9 Vollzugshilfe zur Störfall-Verordnung) Tesla nennt hier nur allgemeine Produktgruppen, Piktogramme zu Gefährlichkeitsmerkmalen fehlen vollständig. Die Aussagekraft der Angaben von Tesla ist unzureichend.

- Angemessene Informationen über das Verhalten bei einem Störfall werden nicht gegeben. Ein alternativer Hinweis, wo diese Informationen elektronisch zugänglich sind, wird ebenfalls nicht gegeben. Dies ist eine der Kernaussagen, die enthalten sein müssen.
- Es fehlt die Information zu „wo ausführliche Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung“ eingeholt werden können.

Ein inhaltlich mangelhaftes Dokument, dem wesentliche Informationen nicht entnommen werden können und das zudem nur mit großen Mühen ausfindig gemacht werden kann, erfüllt nicht die Anforderungen des § 8a der 12. BImSchV!

Wir fordern hier, unverzüglich Abhilfe zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

M. Hoyer
Verein für Natur und Landschaft
in Brandenburg e.V.



Herzlich Willkommen im Brauhaus Woltersdorf

**Ab dem 11. November 2022
Martinstag Gänseessen.**



Gemütlichkeit,
freundliches Personal
und Gastgeber
sind garantiert.
Sie sind herzlich
willkommen.
Bitte nur auf
Vorbestellung.

- Biere aus eigener Brauerei
- frische und saisonale Gerichte

Ihr Brauhausteam.



Öffnungszeiten von Montag-Sonntag 11.00-21.00 Uhr

An der Schleuse 2b • 15569 Woltersdorf • Tel.: +49 3362 8862296

CarportUnion® Die Spezialisten
für Carports aus Aluminium



- Wintergärten
- Terrassenüberdachungen
- Wohnmobilcarports
- Solarcarports

Alle
Alu-Carport-
systeme
TÜV u. CE
zertifiziert

Geliefert und montiert, alles aus einer Hand!

Am Flugplatz 18a, 15344 Strausberg, Tel. 03341/30 64 64
www.carportunion.de

BESUCHEN SIE UNSEREN MUSTERPARK!

Fussball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



BKK-VBU



Wieder hohe Heimsiege

Das Heimspielwochenende am 22. Oktober 2022 war nicht nur von schönsten Sonnenschein geprägt, sondern auch von reichlich Toren auf beiden Plätzen der Männerteams.

Um 12.30 lief die zweite Männermannschaft zum Klassiker gegen Steinhöfel auf. Bereits nach 4 Minuten ging Erkner durch einen herrlichen Freistoßtreffer von Sydney Cochius in Führung. Neun Minuten später erhöhte Phil Kusche aus halblinker Position zum 2:0.

Die Gäste kamen zwar noch zum 2:1 heran, aber Adrian Ebert stellte den alten Abstand zum 3:1 in der 34. Minute wieder her. Alle Tore fielen in der ersten Halbzeit, denn es war erneut Phil Kusche der in Minute 36 zum 4:1 Endstand traf.

Um 15.00 Uhr betraten dann die ersten Mannschaften aus Erkner und den weit gereisten VfB Hohenleipisch den Rasen des Erich-Ring Stadions. Erkner II hat 4:1 vorgelegt und Erkner I war gefordert

es ihnen gleich zu tun. Die erste Halbzeit war vom taktischen „Beschnupern“ geprägt. Ein Treffer vor der Halbzeitpause wäre für den weiteren Spielverlauf wichtig. Und so war es der Erkneraner Ferdinand Hagen, der in der 40. Minute den 1:0 Knoten zum platzen brachte. Mit ordentlich Rückenwind kamen unsere Männer aus der Kabine und so war es Jakob Kuhnert, der kurz nach dem Wiederanpfiff zum 2:0 erhöhte.

Nur 60 Sekunden später wackelte das Gästernetz schon wieder, als Maximilian Friedrich zum 3:0 traf. Erkner fing an etwas zu schludern und handelte sich in der 58. Minute das 3:1 ein. Das Spiel drohte jetzt zu kippen, aber es war Enrico Schulz der in der 71. Minute durch eine direkt verwandelte Ecke die 4:1 Erlösung brachte. In der 88. Minute machte dann Robert Szczegula den 5:1 Deckel drauf. Das Auswärtsspiel bei Phönix Wildau gewann Erkner ebenfalls souverän mit 0:3.

365 Tage ungeschlagen



Es gibt viele erfolgreiche Nachwuchsmannschaften in unseren 14 Teams. Eines davon ist bsw. die F1 Jugend, die das letzte Jahr kein Spiel verloren hat und sind in der abgelaufenen Saison Staffelsieger geworden. Im Training sind die Kids hochmoti-

viert und wollen immer neues lernen. Mit ihren Trainern Felix und Celina arbeiten sie Woche für Woche im Training an ihren Stärken und Schwächen. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und freuen uns über die tolle Nachwuchsarbeit.

Termine:

12. November 2022 - 14.00 Uhr
Union Fürstenwalde II – FV Erkner (auswärts)

13. November 2022 - 10.30 Uhr
FV Erkner Ü35 – SG GW Rehfelde

13. November 2022 - 10.30 Uhr
FV Erkner Ü50 – Germania Schöneiche

Alle weiteren Termine auf www.fussball.de/erkner

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



Mein Herr, ich teile Ihre Meinung nicht,
aber ich würde mein Leben dafür
einsetzen, dass Sie sie äußern dürfen.

Voltaire (1694–1778)



Diese Worte von Voltaire sind gelebte Demokratie. Doch was, wenn die Demokratie auf wackeligen Beinen daher stolpert? Viele Menschen haben aktuell dieses Gefühl, Politikverdrossenheit und Zukunftsangst machen sich breit. Mit wem kann ich über meine Sorgen, Ängste und Nöte sprechen?

Falls Sie eine Meinung haben, die anders ist als die Ihres Chefs, Ihrer Freunde, Ihrer Bekannten oder Ihrer Familie, wenn Sie eine Meinung haben, die anders ist als die von ARD und ZDF oder der Presse, dann haben Sie heutzutage oftmals Probleme bis hin zu existenziellen Schwierigkeiten.

Aber freie Meinungsäußerung ist ein demokratisches Grundrecht!

Wir nehmen dieses Grundrecht wahr. Bei den „Müggelheimer im Austausch“ geht es nicht um Briefmarken, Sammler- oder andere Tauschobjekte. Wir tauschen unsere Meinungen aus. Wir informieren, diskutieren und analysieren. Wir suchen die Wahrheit. Durchaus mit Emotion und Optimismus. Und wir helfen uns. Seit vielen Wochen und Monaten.

Wir treffen uns im Müggelheimer Dorfkern auf dem Anger immer montags um 18 Uhr. Wir sind mal einer Meinung und mal unterschiedlicher Meinung, aber dafür, dass wir diese Meinung sagen können, spazieren wir.

Dies möchten wir Interessierten und Gleichgesinnten, Denkenden und Andersdenkenden nahebringen.

KA 24/22 erscheint am 22.11.22.

Theater, Theater...

so soll die Überschrift lauten, da man unseren Bundespräsidenten bei seiner Bülle Reise in die Ukraine, um dort Abbitte zu tun für die Äußerungen, die längst Geschichte sind, zu demütigen. Es hat geklappt, da der einstige Theaterkomiker, Herr Selenski, ihm das vorgeführt hat, was einem Nachkriegsgeborenen so wohl kaum überall geboten werden kann. Beim Ausstieg aus dem Sonderzug erklangen sofort Sirenen und der Bundespräsident, da man angeblich seine Sicherheit nicht gewährleisten konnte, wurde sofort in einen Keller geführt zu Zivilisten, die sicher ihm gerne einen geschützten Platz angeboten haben. Sicher hatte man auch Detonationsgeräusche bereit zur Vervollständigung der Szenerie, was dann auch gut bei den Beteiligten angekommen ist, eingespielt.

Hier war wieder Putin der Missetäter, der aber sicher, infolge von strengster Geheimhaltung von dem Treffen, nicht die geringste Ahnung hatte. Der Palast von Herrn Selenski wurde bisher geschont.

Alles erinnerte mich an die Kriegszeit von 1943. Der „Russlandkrieg“ hatte begonnen und ich war im Herbst

in die Fontane-Oberschule in Erkner eingezogen. Eine Luftschutzübung gehörte zum Normalfall und so wurde unsere Klasse, deren Klassenraum der Luthersaal der Kirche war, da auch damals der Klassenraum nur begrenzt zur Verfügung stand. Wir wurden nicht in den Splittergraben direkt hinter dem Schulgelände eingewiesen, sondern in die Räumlichkeiten der Kegelbahn neben der Schule, die zu der einstigen Gaststätte Eichenhof gehörte. Dort hatte man eine Notlösung nur geschaffen, die aber letztlich auch den Bombenangriff der Amerikaner am 08. März 1944 unbeschadet überdauert hat. Dort hatten dann die Primaner den Auftrag, auf dem Dach herumzuspringen, so dass im Innern ein mulmiges Gefühl in uns entstand, die wir neu und unbeleckt von dergleichen Spielereien waren.

Heute gehören solch Absonderlichkeiten zur modernen Kriegsführung unter dem Begriff „täuschen und tarnen“ und Herr Steinmeier sollte sich das einmal in der Kaserne in Storkow ansehen. Dann lebt er für die Zukunft ruhiger -

Martin Lindner

Der große Wumms steht vor der Tür und wird verpuffen

Was die Regierung uns verspricht, ist bisher ein hohler Vogel, von dem sicher nur die profitieren, die sowieso die Finger dicht am Geldhahn haben und die Zuschüsse am wenigsten brauchen. Selbst das, was Minister Heil nach 6 Jahren Amtszeit mühevoll und unbedeutend auf den Weg gebracht

hat, soll von der Opposition gekippt werden.

Auf einer einstigen Österreichreise habe ich einmal auf einem Transparent gelesen, was mich beeindruckt hat und im Gedächtnis hängen geblieben ist:

„Wir Österreicher geben gerne was von dem, was wir über haben“

Klingt zwar infolge der jetzigen Ereignisse etwas überheblich, kommt aber der Realität doch sehr nahe und ist aus meiner Sicht die richtige Lösung, wie sie auch entsprechend dem Grundgesetz von unserer Regierung in Anwendung gebracht werden sollte.

In Deutschland zeigt man keinerlei Hemmungen, wenn diktatorische Forderungen von außerhalb gestellt werden. Man ist im Einknicken und verschuldet nicht nur unsere Generation, die die materielle Basis geschaffen hat, sondern auch die kommenden Generationen, Enkel und Urenkel.

Deutschland ist größter Zahler für den EU-Topf, leistet überall Zahlungen für Dinge, die unserem Staat aufgelastet werden und wird nun mit der Ukraine zusätzlich zum Geld- und Waffenlieferanten ohne Ende. Deutschland wird zum Kriegstreiber!

Wo bleibt da das Verantwortungsgefühl für das eigene Volk?

Diese Frage müsste vorrangig einmal gestellt werden, da alle eigentlich darauf eingeschworen wurden. Gibt es kein Gewissen mehr? Eigentlich sollte man Gesetze schaffen, die auch diese Machenschaften der Parteigänger rechenschaftspflichtig auch in materieller Hinsicht machen.

Martin Lindner

ACHTUNG ABSCHALTUNG!

Ab 15.11.2022 beendet die ARD die Ausstrahlung der Programme ONE, tagesschau24, phoenix und ARTE in SD-Qualität.

Die Programme sind dann nur in der besseren HD-Bildqualität verfügbar.

Wir bieten die passenden Lösungen.

- Individuelle Beratung
- Planung und Montage
- Programmierung und Installation

Wir freuen uns auf Sie.

EP:Jaenisch
ElectronicPartner

Einfach persönlicher.

12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 39, Tel. 030 6485837, Fax 030 6486420

Email: shop@jaenisch-tv.de / www.jaenisch-tv.de

Soziale und politische Unruhen sind zwangsläufig

Waffenlieferungen
und Sanktionen stoppen!

Offener Brief der Stadtverordneten-
versammlung der Stadt Königs Wuster-
hausen an die Bundesregierung

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Scholz, sehr geehrte Ministerinnen, sehr geehrte Minister, als Organ der kommunalen Selbstverwaltung gilt unsere ganze Aufmerksamkeit dem Lebensumfeld unserer Bürgerinnen und Bürger, der Bereitstellung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Infrastruktur. Die Herausforderungen der vergangenen Jahre, sei es im Ergebnis der so genannten Flüchtlingskrise oder der Pandemiepolitik, haben die personelle und finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen bereits mehrfach überstrapaziert. Anstatt uns nun den vielen drängenden Kernaufgaben widmen zu können, steht uns unübersehbar die nächste Krise bevor. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine löste nahezu unmittelbar eine Eskalationsspirale aus, die sich immer schneller dreht und droht, zu einer umfassenden globalen Krise zu werden. Völlig anders als bei allen sonstigen Konflikten, gibt es seitens der Bundesregierung keinerlei wahrnehmbares Bemühen um Diplomatie. Allein Waffen und völlig entfesselte Sanktionsmaßnahmen sollen diesmal das alleinige Mittel der Wahl sein. Eine forcierte militärische Aufrüstung geht damit einher. Wir wollen uns nicht anmaßen zu wissen, was die richtigen Mittel sind in dieser politischen Situation. Aber was wir mit Sicherheit wissen, ist die Tatsache, dass Deutschland nicht über die Bodenschätze, Rohstoffe und Energieauswahl verfügt, um unabhängig von anderen

Ländern in der Welt seine Wirtschaft und den minimalen Wohlstand der Bevölkerung aufrecht erhalten zu können. Die Länder, von denen wir abhängig sind, haben in der Regel ihr eigenes konträres „Wertesystem“, oft führen sie seit Jahren Kriege gegen ihr eigenes oder andere Völker. Wollen wir also künftig mit all diesen Ländern im Kriegszustand sein?! Wir betrachten diese Art von Entwicklungen mit fassungslosem Entsetzen, insbesondere angesichts der bereits jetzt absehbaren Folgen. Eine Politik, die sich darauf versteift, dass es nur eine militärische Lösung dieses Konfliktes geben könne, nimmt Tod und Zerstörung – vor allem für zigtausende Unbeteiligte und Unschuldige – billigend in Kauf. Neben den unmittelbaren Kriegsfolgen in der Ukraine, hat der Sanktionskrieg auch Auswirkungen auf eigentlich völlig Unbeteiligte, die Menschen im sogenannten globalen Süden. Durch den nahezu vollumfänglichen Sanktionsdschungel bedingt, wurden enorme Mengen an Dünger- und Getreideexporten aus Russland und Weißrussland faktisch blockiert. Abgesehen von den ukrainischen Getreideexporten besteht das Problem fort. Eine Ausweitung von Hungersnöten in vielen ohnehin schon gebeutelten Ländern ist die Folge. Ist das im Sinne einer „wertegeleiteten“ Politik? Die Folgen der gegen Russland gerichteten Sanktionspolitik schlagen mittlerweile auch spürbar auf uns zurück. Energie- und Nahrungsmittelpreise steigen mit zunehmender Rasananz, der historische Anstieg der Erzeugerinnen- und Erzeugerpreise in Höhe von 43% im August zeigt an, dass die für September prognostizierte Inflation von 10% lediglich eine Zwischenstufe auf dem Weg zu neuen Rekorden sein wird. Bereits im Juli meldete der Sparkassen- und Giroverband, dass bei einer Verstetigung des Inflationsgeschehens 60% der deutschen Haushalte keine Rücklagen mehr bilden können, der Einlagenzuwachs im Vergleich zu 0 um 9% zurückgegangen ist. Zu diesem

Zeitpunkt lag die Inflation bei 7,9%. Die nun markig als „Doppel-Wumms“ angekündigten Stabilisierungsmaßnahmen in Höhe von 0 Mrd. Euro lösen das grundsätzliche Problem nicht, es wird an den Symptomen herumgedoktort, wo eine kritische Reflexion der ergriffenen Maßnahmen und ein Umsteuern notwendig wäre. Die Meldungen über endgültige Betriebsschließungen und Insolvenzen häufen sich. Vielen bereits durch die Pandemie-Politik gebeutelten Gewerbetreibenden geht nun endgültig die Luft aus, aufgrund hoher Kosten bei gleichzeitig einbrechendem Umsatz.

Es kommen nicht bezifferbare Verluste durch Betriebsschließungen, Produktionsverlagerungen ins Ausland, Rezession und Kaufzurückhaltung auf uns zu. Ganze Branchen werden verschwinden und Deutschland verliert seine letzten Standortvorteile. Die zunehmende Inflation wird zu einer massiven Kapitalflucht führen, das ohnehin angeschlagene Finanzsystem droht zu kollabieren. Der Umfang des Gesamtschadens ist unabsehbar. Die Arbeitslosigkeit wird explodieren, gleichzeitig steigt die Zahl der Flüchtlinge, die Sozialsysteme sind jetzt schon völlig überlastet. Daraus folgende soziale und politische Unruhen sind zwangsläufig.

Alle weiteren Entwicklungen sind absehbar, ohne dass damit den Menschen in der Ukraine geholfen ist.

Wir rufen Sie daher dazu auf, alles zu unterlassen, was diesen Krieg verlängert und alles dafür zu tun, dass die Waffen schweigen. Sowohl im Waffenkrieg als auch im Wirtschaftskrieg! Schließen möchten wir mit den Worten Willy Brandts, die nichts an Ihrer Gültigkeit verloren haben:

„Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.“

**Stadt Königs Wusterhausen
Stadtverordnetenversammlung**
(Anmerkung des Verlages: Diesen offenen Brief haben die Stadtverordneten von Königs Wusterhausen am 20.10.2022 mit einer deutlichen Mehrheit verabschiedet: 17 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung.)

Warum lädt der RBB Woidke für tausend Euro zum Essen ein?

Ministerpräsident Woidke ließ sich zu einer Dienstbesprechung von Frau Schlesinger zum Essen einladen. Kostenpunkt: 1.074,10 Euro, abgerechnet über den RBB. Wieso fand dieses Treffen nicht in den Diensträumen des RBB oder in der Staatskanzlei statt? Es ist schon bemerkenswert, dass sich die Staatskanzlei, die die Rechtsaufsicht über den RBB führt, von jenem einladen lässt. Wenn es um Abendessen mit Frau Schlesinger auf Kosten der Zwangsgebührenzahler geht, wissen wir seit diesem Sommer, dass wir genau hinsehen müssen. Interessant zu wissen ist auch, ob es noch mehr verköstigte Dienstbesprechungen gab, und wie viele Teilnehmer hier jeweils ausgehalten wurden. **Dennis Hohloch (MdL), AfD-Fraktion**

Öl- und Gaskrise in Deutschland

Was unsere „Ampel“-Regierung da oben von sich gibt, dümmlischer kann es gar nicht sein – ein Skandal erster Güte, gute Nacht Deutschland!

Die Wirtschaft, der Binnenmarkt und Europa gehen den Bach herunter. Die Sanktionen gegen Russland kommen alle nach Deutschland zurück! Die Ukraine schreit nach Waffen aus Deutschland, und wir werden in den Krieg mit Russland mit einbezogen, erstmal wirtschaftlich.

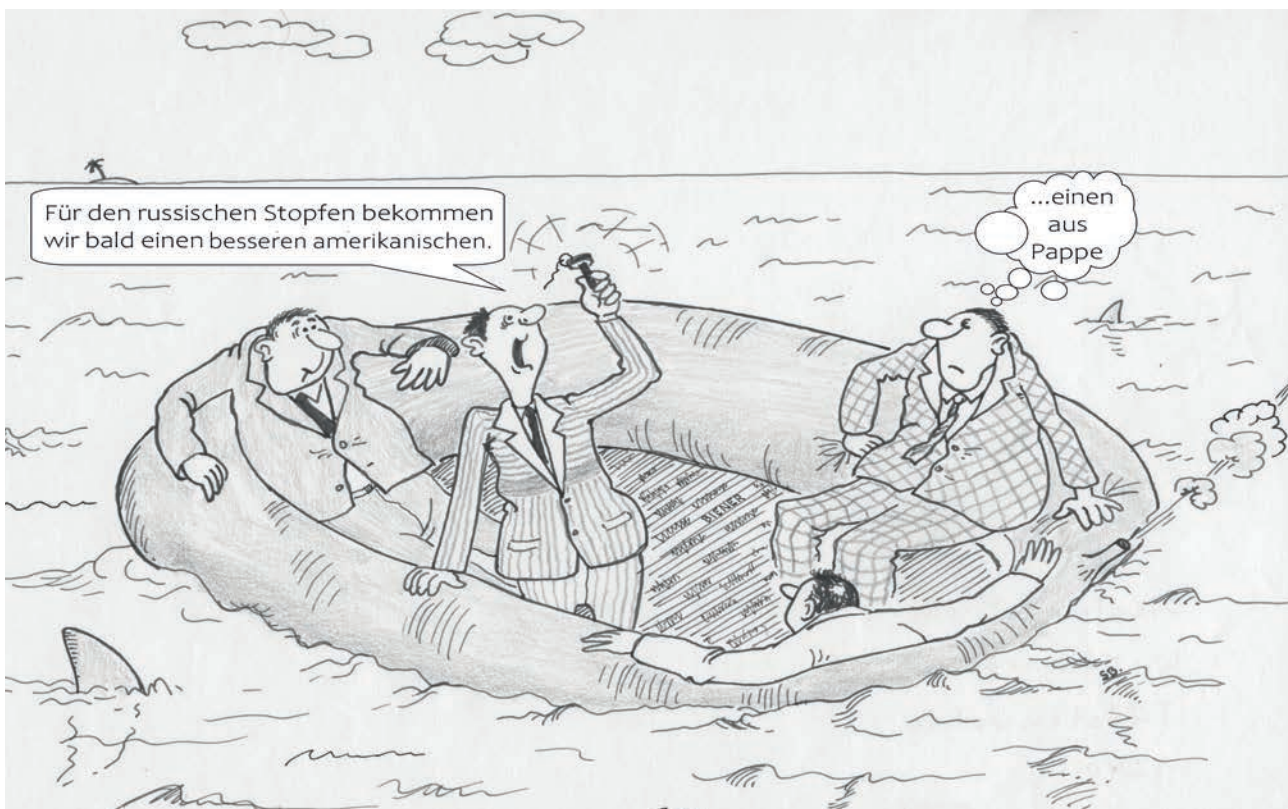
Es müsste eine Neutralität für die Ukraine geben, um Russland und die Ukraine an den Friedentisch zu bekommen!

Wir brauchen Russland als Energielieferant für Öl und Gas und unsere sonstigen wirtschaftlichen Beziehungen mindestens noch 15 Jahre, bis unsere „Eliten“ andere Energieträger anbieten?! Die Damen und Herren der SPD, Grüne und CDU haben andere Energieträger verpennt und ignoriert! Diese, unsere Regierung hat keine Ahnung, was sie tut oder uns suggeriert! „NordStream II“ muss ans Gasnetz! Beispiele für Energiegewinnung oder andere Energieträger:

- Windenergie: an Ort und Stelle Windstrom – zur Wasserstoffherstellung als Einspeisung nutzen (ist auch als Gas dann einspeisbar)
- In Dresden wurde der „synthetische“ Diesel erfunden und wird nicht hergestellt oder produziert (auch eine gute Idee)
- alte Müllkippen entgasen und das Gas zur Stromerzeugung geben – gibt es schon, aber noch nicht überall (aber in Schwanebeck und bei Barnau und Barnim; seit der Wende eine Kippe der BSR)
- Biogas muss auf dem Land mehr produziert und gefördert werden: z.B. Gülleabfälle, Mahd, Grünverschnitt usw. nutzen
- Hausmüll, Sperrmüll, Plastikabfälle mehr nutzen: z.B. Recycling (Holzabfälle zur Holzpelletherstellung nutzen)
- Erdwärme: für Wohnungen und Häuser nutzen (Strom für Pumpen aus Voltaik nutzen)
- Voltaik: auf jedes Dach; es geht auch mit Zaunvoltaik (in Polen erfunden; Lamellen, die sich im Zaun bewegen)

bitte blättern Sie um!

Leserkarikatur von Siegfried Biener



• Kohlevergasung (aus der ehem. DDR): müsste nur umweltfreundlicher hergestellt werden – aus Kohle kann man auch „Rohöl“ gewinnen! Das sind nur einige Vorstellungen, Energie zu gewinnen.

Aber unsere gut bezahlten Politiker haben eine bessere Idee: wir sollen alle im Winter auf die Heizung verzichten! Und uns kalt duschen und Pullover tragen! Mäh, mäh, Ihr Schafe – so kommt man sich vor in Deutschland, als mündiger Bürger!

Dieses Geschwafel von SPD, Grüne und CDU – das kann man sich nicht mehr anhören! Verdummungspolitik! Kasperletheater!

Aber sich selbst die Diäten, Finanzausgleiche und Aufwandsentschädigungen erhöhen! Und diese Regierung in Deutschland suggeriert uns, wir werden alle noch ärmer! Dieser Rahm unserer Gesellschaft – die Reichen und Schönen schwimmen oben!

Wir Kleinen sind doch nur „Kanonenfutter“, die die Haut zum Markte tragen müssen – Rentner, Hartz-IV-Empfänger und viele andere!

Covid 19 und Affenpocken sind vom Staat schon wieder in Vorbereitung, um uns zu drangsalieren und einzusperren. Covid und Maulkorb, dieser Schwindel wird uns auch wieder verkauft! Durch Covid sind viele Familien kaputt gegangen und die Solidarität untereinander. Das ist doch so gewollt.

Ich hoffe, dieser Schwindel wird sich bald als Blase auflösen! Die Würde des Menschen ist unantastbar!

Der Dichter Theodor Körner (1791-1813) schrieb einst: „Noch sitzt ihr da oben, ihr feigen Gestalten. Vom Feinde bezahlt, dem Volke zum Spott. Doch einst wird wieder Gerechtigkeit walten, dann richtet das Volk. Dann gnade Euch Gott!“

Bernd Pacholke

Tesla rodet weitere 70 Hektar Wald

Es wurde kürzlich damit begonnen, weitere 70 Hektar Wald auf dem Gelände von Tesla zu roden. Die Bürgerinitiative Grünheide und der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. sprechen sich gegen den weiteren Ausbau der Gigafactory und damit gegen die Waldrodung aus. Tesla beherrscht die jetzige Produktion nicht. Es treten immer wieder Störungen im Betriebsablauf auf, die eine Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen. Erst brennen Container, dann gerät eine illegale Recyclinganlage in Brand. Die Untersuchung des Bodens auf Giftstoffe wird im Labor noch geprüft. Es liegen noch keine Ergebnisse der Untersuchung vor. Es wird wieder Wald zerstört, der Lebensraum ist, und ein weiterer wichtiger CO2 Speicher geht verloren.

Wir fordern: Keine weitere Zerstörung der Natur in unserer Region für die zweifelhafte E-Mobilität von Tesla!

Manu Hoyer, Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V.

Ideologische Umerziehung am Frühstückstisch

Unsere märkischen Bauern und auch unsere Bauern in ganz Deutschland arbeiten Tag für Tag schwer, um für uns

hochwertige, gesunde Lebensmittel zu erzeugen.

Von der jetzigen Rot-Grünen Politik werden sie mit Füßen getreten. Die Vorschriften eines Bürokratiemolochs Brüssel, genannt EU, erledigen den Rest.

Jetzt möchte man sich morgens einfach eine Scheibe Edamer aufs Brötchen legen. Erzeugt in Radeberg/Sachsen, Heinrichsthaler Milchwerke. Ein bekanntes Ostprodukt. Heimische Betriebe unterstützen, wo es geht.

Da ist dann links auf der Verpackung eine Farbpampe, grün bis rot. Bei Ampeln muss man heutzutage vorsichtig werden! Und nanu, mein Käse ist D – orange-rot!

Mein Mann fragt mich: Ist in dem Käse Chemie oder warum ist da ein rotes Zeichen? Ich sage: Nein, alles was tierisch und gesund ist, ist ab sofort nicht mehr gut für uns!

Wir werden im Alltag umerzogen! Vegan muss man leben! Dann lebt man richtig!

Der sogenannte „Nutri Score“. Was ist das? Ich zitiere: „Ein bislang freiwilliges Nährwertkennzeichnungssystem auf der Vorderseite der Produktverpackung. Damit kann Nutri Score effektiv zu einer besseren Lebensmittel- und Getränkeauswahl beitragen.“

Und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft erklärt mir auf seiner Webseite auch gleich, warum ich das brauche! Ich bin anscheinend zu blöd zu wissen, was gut für mich ist! Da müssen jetzt schon meine Steuergelder genommen werden, um mir mein Essen, was ich kaufen soll, zu erklären!

Dieser fürsorgliche Staat? Er weiß, was ich essen soll, was ich für Impfungen brauche und wofür er mein Steuergeld ausgibt!

Der 40% Edamer ist also zu fett und es ist egal, wieviel Kalzium Käse für unsere Knochen liefert.

Und er ist frei von „Chemie“. Muss auch nicht sein, oder?

Es geht doch auch vegan – künstlich erzeugter Käse, nur dass dieser aus Kokosöl und Stärke, oder Sojabohnen und Reis, eben kaum mit Kalzium angereichert sind. Da muss dann per Tablette nachgeholfen werden!

Tja, liebe Rot-Grüne Ideologen, Pech gehabt, einige von uns wissen noch, was gesunde Ernährung vom heimischen Bauern ist, wir können noch selber kochen und ganz wichtig – LESEN!

So einfach, wird das mit mir nicht!

Kathi Muxel

Herrschaft ohne Ordnung

Anarchie, eine Alternative zum kommunistischen Kapitalismus und zum kapitalistischen Kommunismus?

Die klassische Ideologie der Anarchie definiert sich durch das Narrativ „Ordnung ohne Herrschaft“. Als solches ist sie, angesichts der gegenwärtigen kulturellen Entwicklungen eine interessante alternative Organisationstheorie. Das anarchistische Narrativ „Ordnung ohne Herrschaft“ findet durch die

moderne Systemforschung eine bemerkenswerte Bestätigung, die vor allem daraus resultiert, dass sich die Natur der Erde nicht auf eine hierarchische, sondern auf eine sogenannte heterarchische Weise organisiert. Dies bedeutet nichts anderes, als dass sich alle Organisationsebenen eines natürlichen Organisationssystems relativ autark organisieren und ohne eine absolutistische autoritäre Führungsspitze auskommen.

Auch der Mensch kann sich wie die Natur auf eine heterarchische Weise organisieren, wofür er sich allerdings von seinem 5.000 Jahre alten absolutistischen Weltbild von autoritären und diktatorischen Göttern verabschieden muss. Indem der Mensch das Universum als einen natürlichen Organismus mit einer heterarchischen Ordnung begreift, kann er seine kulturbedingte Trennung von der Natur überwinden und wieder ein biologischer Teil des universellen Lebens werden. Dies bedeutet für den heutigen Menschen die psychologische Herausforderung, auch auf einen „lieben“ Gott zu verzichten, der die Menschen durch eine „sanfte“ Pädagogik der Belohnung und der Bestrafung dirigiert. Nur durch einen solchen Verzicht kann der Mensch eine nachhaltige biologische Emanzipation zu einem selbständigen Denken und Handeln vollziehen. Eine solche Entwicklung ist notwendig nicht möglich, solange der Mensch an einer hierarchischen Standeskultur der diktatorischen Art festhält und die bekannten Kulturübel den unbekannten Herausforderungen einer biologischen Kulturorganisation vorzieht.

Die gegenwärtige Kulturorganisation ist im Begriff, sich auf eine absolutistische Weise zu polarisieren. Dadurch blockieren sowohl die oligarchischen und politischen Herren der Kultur als auch die „braven Bürger“ den notwendigen Fortschritt des Menschen in eine relative biologische Kulturorganisation auf eine hartnäckige Weise.

Der heutige Mensch muss sich daher darüber klar werden, dass sich die absolutistische Standeskultur seit 5.000 Jahren durch eine sich selbst erfüllende religiöse Prophezeiung aufrecht erhält, die alleine der menschlichen Phantasie entspringen ist. Dadurch dreht sich der Mensch bis heute um seine eigenen übernatürlichen und widernatürlichen Ideen und findet, wie es Immanuel Kant treffend ausgedrückt hat, keinen Ausgang aus einer selbst verschuldeten Unmündigkeit. Diese Unmündigkeit verursacht heute eine zunehmende biologische und soziale Unzureichungsfähigkeit in der Kultur, die dem Menschen zu einer grundsätzlichen Existenzgefahr zu werden droht.

Ein Grund für diese tragische gesellschaftliche Gemengelage ist die absolutistische Durchsetzung einer harten materialistischen, physikalischen und mathematischen Lebensanschauung. Dadurch hat sich der „liberale“ Kapitalismus auf einen messbaren materialistischen Erfolg fixiert, so dass alle anderen menschlichen Betrachtungen des Lebens eine folgenreiche Unterbelichtung erfahren oder aber unterbunden

bleiben. Durch einen entsprechenden kulturellen „Anpassungsdruck“ richtet sich der Mensch immer mehr auf einen effektiven Denk-, Gefühls- und Handelspragmatismus aus, der die natürliche Spontanität und Kreativität im kapitalistischen Kulturalltag zum Verschwinden bringt.

Dadurch verwandelt sich die menschliche Kultur zunehmend in ein globales Arbeitskonzentrationslager der „liberal-parasitären“ Art und beschert dem Menschen ein entsprechendes „Kulturschicksal“. Durch die Kulturinstrumente, die dem Menschen durch die Industrielle Revolution entstanden sind, kann der globale Adel heute durch eine gesicherte materielle Versorgung und durch eine mediale Erziehung die Aufzucht des Kulturmenschen genauso akribisch und effektiv gestalten, wie die Aufzucht von Pflanzen und Tieren für die Massenproduktion. Die zwangsläufige Folge daraus ist eine zunehmende geistige und emotionale Vergiftung und Verarmung des Menschen, die eine folgenreiche kulturelle Abhängigkeit und Hörigkeit laufend verstärkt.

Es ist daher bereits heute absehbar, dass der geplante zukünftige Massenmensch immer pflegeleichter wird, weil er seelisch und geistig relativ unbewaffnet bleibt und durch eine Massennahrung und Massenunterhaltung leicht zu dirigieren ist. Diese Voraussetzungen sind notwendig, um durch eine weitestgehende Automation der kulturellen Abläufe die höchstmögliche Effektivität für den kommunistischen Kapitalismus oder den kapitalistischen Kommunismus zu erreichen. Es ist daher an der Zeit für den Menschen, sich die Frage zu stellen, ob eine solche „perfekte“ kapitalistische Produktionskultur noch als Leben bezeichnet werden kann und ob er ein solches künstliches Kulturleben führen will.

Durch eine solche Infragestellung gewinnt das anarchistische Narrativ „Ordnung ohne Herrschaft“ an Aktualität, sowohl für die Gegenwart, als auch für die Zukunft des Menschen.

Eine weiterführende Beschäftigung mit der Thematik ermöglicht das Buch „Die Befreiung von der Standeskultur“ Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite: www.die-befreiung-von-der-standeskultur.de

Teilen Sie diese Mitteilung mit Ihren Bekannten, um eine immer notwendiger werdende gesellschaftliche Korrekturbewegung von Unten durch ein tiefer gehendes kulturelles Bewusstsein zu fördern.

Wolfgang Hauke

Demokratie bewahren gegen den Totalitarismus

Als Ex-DDR-Bürger habe ich – oder glaube es zumindest – ein feines Gespür für den Aufbau totalitärer Strukturen in einer Gesellschaft. Die bekannteste Beschreibung totalitärer Herrschaft stammt sicher von Hannah Arendt und wird vom Philosophen Habermas so beschrieben: „Die totale Herrschaft schafft demnach die Möglichkeit ab, von der Vernunft öffentlichen Gebrauch zu machen, und setzt an die Stelle des demokratischen Meinungsstreits eine Einheitsmeinung, die sich auf den Terror stützt und ihn zugleich legitimiert. Der Kontrast zur Demokratie ist offensichtlich, denn die Demokratie lebt vom

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

öffentlichen Dialog der Bürgerinnen und Bürger, sie lebt vom demokratischen Meinungsstreit.“

Wer dieser vorgefertigten Meinung nicht folgen will, „erfreut“ sich der Begleitung durch Frau Faesers Machtmittel; in trauter Eintracht mit dem FDP-Justizministerium. Letzteres hat am 20. Oktober 2022 nahezu widerstandslos eine Verschärfung des „Volksverhetzungs“-Paragraphen durch den Bundestag gebracht (bei über 500 Ja-Stimmen gab es nur 9 Nein-Stimmen; die Regierungsfractionen umfassen faktisch mehr als 3 Parteien): Ein neuer Absatz § 10 Abs. 5 StGB* stellt künftig das öffentliche Billigen, Leugnen und gröbliche Verharmlosen von Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen unter Strafe, wenn die Tat in einer Weise begangen wird, die geeignet ist, zu Hass oder Gewalt aufzustacheln und den öffentlichen Frieden zu stören. Wer also der Vernunft folgt und in einem Krieg (mindestens) zwei mordende Kriegsparteien sieht, kann heute wegen Verharmlosung Russlands vor den Kadi gezerzt werden. Und je öfter Politiker betonen, dass diese Gesetzesverschärfung in keinem Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine steht, desto „gläubhafter“ ist es für mich.

Aus meiner Sicht ist diese Strafrechtsverschärfung eine Aufforderung zum Denunziantentum als auch zur staatsanwaltlichen Durchsetzung der Regierungmeinung. Die Zielrichtung ist klar – es soll der Widerstandswille (vor allem im Osten) gebrochen oder wenigstens aufgeweicht werden. Demokratie à la Faeser, Buschmann oder

Baerbock heißt „Einsicht in die Alternativlosigkeit ihres Handelns“. Wer eine eigene Meinung vertritt, darf sie nach „zwitternder“ Zuträgerschaft künftig vor dem Staatsanwalt verteidigen. Dabei gäbe es für wahre Verteidiger der Demokratie viel zu tun: Seit vielen Jahren provoziert die linksradikale Hetzseite „Indymedia.org“ immer wieder zur Gewalt gegenüber Personen oder Sachen (z.B. Gebäude) von „Feinden“. Diese Webseite darf unbehelligt veröffentlichten. Einer der größten Volksverhetzer ist zwar seit wenigen Tagen in Kiew, hetzt aber fröhlich weiter; z.B. gegen Sozialwissenschaftler und Publizisten. Unser „Teddybär“ im Bellevue scheint freilich immun dagegen. Bekanntlich ist im Krieg das erste Opfer die Wahrheit. Und unsere „unabhängigen“ Medien sind durch den engen Kontakt ihrer Führungsetagen mit Spitzenpolitikern geprägt. Dass viele der heutigen „Jungjournalisten“ nicht Journalismus, sondern Politikwissenschaften studiert haben – somit Arendts Theorie kennen sollten –, jetzt aber die öffentliche Meinung mit ihren „linken“ Kommentaren manipulieren, könnte seine Ursachen in sozialer Herkunft und Ideologiefälschung haben. Sog. Gegendemonstranten oder „Klimakleber“ stehen ihnen näher als Montagsspaziergänger. Und in Manipulation sind sie offenbar gut geschult worden.

Ein Beispiel möchte ich nennen: Am 26. Oktober 2022 erschien in der „Berliner Zeitung“ der Beitrag „Russische Kriegsschiffe töten offenbar Zehntausende Delfine“ der Jungjournalistin Windisch. Klar, der Tod von Tausenden

Delfinen erzeugt Widerwillen, wenn nicht Hass, gegen den/die Verursacher – lt. diesem Artikel der böse Russe. Wer dem eigenen Denken noch verpflichtet ist, dem/der fällt im Text die Verwendung von „offenbar“, „geschätzt“, „vermutet“ etc. auf. Was für ungesicherte Informationen spricht. Dann beruft sie sich auf den ukrainischen Biologen Rusev. Ein amerikanischer Experte darf natürlich auch nicht fehlen. Wie primitiv diese Manipulation ist, sei im Folgenden kurz dargestellt: Bereits am 8. Mai 2022 erschien der Artikel „Schwarzes Meer: Lösen Kriegsschiffe ein Delfinstorben aus?“ Dort wurde es als Frage formuliert und es ist die Rede von Hunderten toten Delfinen. Das reichte Frau Windisch offenbar nicht. Noch interessanter ist es, wenn man den Beitrag „Die Delfin-Tragödie im Schwarzen Meer“ liest. Dort ist ebenfalls von Hunderten toten Delfinen (an den Küsten Rumäniens und Bulgariens) die Rede. Als Hauptsünder werden die Fischer benannt – denn, der Text ist vom 5. August 2016. Und auch der Experte Rusev taucht im Artikel auf – als Leiter der Umweltgruppe „Rettet die Korallen“. Könnte es sich um einen „Aktivisten“ handeln?

Dieses eine (!) Beispiel soll verdeutlichen, wie sog. objektive Medien mit Sprachauswahl, Zahlenverfälschung und simplem Abschreiben Hetze und Verdummung (Verdummung von tierliebenden Menschen und Hetze gegen Russen) betreiben. Leider fallen noch immer zu viele Menschen auf die „Nachrichten“ unserer Staatsmedien herein. Und für die Menschen, welche es nicht nur wagen, den eigenen Verstand

einzusetzen, sondern noch die eigene Meinung zu offenbaren, für diese haben Faeser und Buschmann – vermittelt durch unsere „Volksvertreter“ – für die gewaltsame „Bekehrung“ gesorgt.

Wehren wir uns gegen diesen Weg in den Totalitarismus. Das Buch „1984“ sollte uns eine Warnung sein.

Volksverhetzung ist ein in § 10 StGB normierter Straftatbestand, der vor allem dann erfüllt ist, wenn jemand den öffentlichen Frieden stört, indem er zu Hass, Gewalt und Willkür aufstachelt gegen nationale, rassische, religiöse oder durch ihre ethnische Herkunft bestimmte Gruppe(n) oder gegen Teile der Bevölkerung oder gegen einen Einzelnen wegen seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe oder zu einem Teil der Bevölkerung.

Klaus Dittrich

„Das wird wiederkommen“

Wirklicher Mut, wirkliche Gefahren zu übernehmen, zeichnete sie aus: Bärbel Bohley, Bürgerrechtlerin im SED-Staat, verstorben 2000. Hier ihre mahnenden Worte von 1989 an und für das deutsche Volk: „Man wird die Störer auch nicht verhaften. Es gibt feinere Möglichkeiten, jemanden unschädlich zu machen. Aber die geheimen Verbote, das Beobachten, der Argwohn, die Angst, das Isolieren und Ausgrenzen, das Brandmarken und Mundtotmachen derer, die sich nicht anpassen – das wird wiederkommen, glaubt mir.

Man wird Einrichtungen schaffen, die bitte blättern Sie um!

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

Gemeinsam neue Wege gehen!

Ihre Vorteile:

- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
- Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

☐ Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

Stärken Sie unseren Verlag durch Ihr Abo!

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!



viel effektiver arbeiten, viel feiner als die Stasi. Auch das ständige Lügen wird wiederkommen, die Desinformation, der Nebel, in dem alles seine Konturen verliert.“

Im Jahr 2022 haben uns diese mahnen- den Worte längst eingeholt.

Die Ostdeutschen haben aber schon einmal bewiesen, dass Mut Angst überwindet.

Wolfgang Graetz

Die wichtigen Fragen blieben unbeantwortet

Sehr geehrter Herr Hauke, am 21. Oktober fand im B1-Sportcenter in Schöneiche eine Veranstaltung der Initiative Schöneicher Bürger-Herbst-Forum 2022 statt. Als Gast geladen war der SPD-Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Oder-Spree, Mathias Papendieck. Die anwesenden Bürger hatten Gelegenheit, Fragen an ihn zu richten. Thematische Schwerpunkte waren „Corona“ und die Energiekrise. Es ist leider keine Selbstverständlichkeit, dass Bundestagsabgeordnete außerhalb des Wahlkampfes den direkten Dialog mit ihren Wählern führen. Die Bereitschaft dazu ist Papendieck hoch anzurechnen. Erwartungsgemäß ging es in der Diskussion zeitweilig sehr lebhaft zu. Viele Bürger können die aktuelle Corona-Politik (auch im Vergleich zum weltweiten Geschehen) nicht mehr nachvollziehen. Papendieck versprach immerhin, dass es keinen weiteren Lockdown mehr geben würde. Als im Frühjahr im Bundestag über den Impfwang abgestimmt wurde, habe er sich aber dafür ausgesprochen. Er begründete das mit dem persönlichen Erlebnis einer Corona-Erkrankung, bei der es ihm sehr schlecht gegangen sei. Warum man deshalb einen gesetzlichen Impfwang für alle Bürger verhängen wollte und es nicht bei Angeboten belassen konnte, blieb leider offen. Das umso mehr, als der Abgeordnete einräumen musste, dass die Impfung weder vor einer Ansteckung noch vor einer Übertragung von Viren schützen kann. Das seien aber neue Erkenntnisse. Dass bereits damals von Fachleuten darauf hingewiesen wurde und sich auch aus den Zulassungsstudien der Pharmaindustrie kein Schutz vor Ansteckung ergibt, war Papendieck neu. Offen blieb auch die Frage, weshalb man eine Impfung verpflichtend vorschreiben wollte, deren Wirkungen so wenig bekannt waren (und sind). Letzteres ergibt sich schon aus der seitdem innerhalb weniger Wochen erfolgten völligen Erkenntnisumkehr, während die Folgen für den zwangsverpflichteten Bürger – vor allem die Nebenwirkungen – nicht rückgängig gemacht werden können. Der Impfwang erfolge aber nicht unter Strafandrohung, eine Verweigerung wäre „nur“ als Ordnungswidrigkeit zu ahnden gewesen, so Papendieck. Welches Menschenbild die Bundestagsabgeordneten haben, dass sie den mündigen Bürgern eine eigenverantwortliche Entscheidung über ihre Gesundheit offensichtlich nicht zutrauen, weshalb sie immer wieder zu Zwangsmaßnahmen greifen möchten, blieb leider unbeantwortet. Warum der Impfwang in medizinischen Einrichtungen immer noch aufrecht erhalten wird, konnte Papendieck ebenfalls nicht sagen. Er würde ja zum Jahresende ohnehin auslaufen. Dass bis dahin noch immenser Schaden

angerichtet werden könnte, war ihm offenbar nicht klar. Ein im Pflegebereich tätiger Gartennachbar von Papendieck lieferte dazu sehr praktische Beispiele. Nach heutigem Wissensstand würde Papendieck nicht mehr für die Zwangsimpfung stimmen. Der Versuch, die Informationsquellen der Bundestagsabgeordneten aufzuhellen, blieb leider im Ansatz stecken. So grundsätzliche Fragen wie die Auswahl von Experten, die in Sachfragen hinzugezogen werden, blieben unbeantwortet. So lässt sich nur spekulieren, weshalb stets Experten gehört wurden, die die Corona-Maßnahmen befürworteten, obwohl es auch viele andere Stimmen gab. Warum diese nicht berücksichtigt wurden, blieb ungeklärt. Dass es bei Demonstrationen gegen die Coronapolitik regelmäßig zu Polizeigewalt bislang unvorstellbaren Ausmaßes kam, war Papendieck nach eigener Aussage nicht bekannt. Das wirkt wenig glaubwürdig, spielten sich viele der unfassbaren Szenen doch direkt vor dem Deutschen Bundestag ab und erregten auch international große Aufmerksamkeit, bis hin zur Intervention des UN-Sonderberichterstatters gegen Folter. Immerhin erklärte Papendieck, dass für ihn nicht jeder Kritiker der politischen Coronamaßnahmen „rechtsextrem“ und Polizeigewalt nicht akzeptabel sei.

Auch zum zweiten Schwerpunktthema, der Energiekrise, schlugen die Wellen hoch. Leider blieben auch hierbei wesentliche Fragen unbeantwortet. Zunächst sah Papendieck die Lösung aller Probleme in der Nutzung erneuerbarer Energien. Hiervon würde in Brandenburg so viel erzeugt, dass auch ganz Berlin problemlos mit versorgt werden könnte. Auf Details dieser überraschenden These ging er leider nicht ein. Dass die derzeitige Energiekrise (neben der „Energiewende“ als langfristiges und grundlegendes Problem) vor allem auf den Boykott russischer Energieträger zurückzuführen ist, wollte der Abgeordnete nicht gelten lassen. Er war der Meinung, dass Russland die Energielieferungen von sich aus eingestellt habe. Hiervon konnten ihn auch die ständigen Angebote des russischen Präsidenten und die Tatsache nicht abbringen, dass die wichtige Erdgasleitung Nordstream 1 durch „Unbekannte“ (für die sich die Bundesregierung erstaunlich wenig zu interessieren scheint) gesprengt wurde. Selbst eine entsprechende explizite Ankündigung des US-Präsidenten in seinem Beisein blieb seitens des Bundeskanzlers unkommentiert. Die nicht erfolgte Zertifizierung und somit Eröffnung der Erdgasleitung Nordstream 2 sei eine Reaktion auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine gewesen, sagte Papendieck. Allerdings wurde das Zertifizierungsverfahren bereits im November 2021 eingestellt, während die russische Intervention erst Ende Februar 2022 begann. Die Bürger würden schließlich mit Beihilfen in Milliardenhöhe „entlastet“, wofür sich der Bundeskanzler persönlich eingesetzt habe. Dass es sich bei dieser „Entlastung“ um das eigene Steuergeld der Bürger handelt, das dann an anderer Stelle fehlt oder den Schuldenberg vergrößert, war Papendieck offensichtlich ebenso wenig bewusst wie die Tatsache, dass diese „Entlastungen“ als Sonderprofite direkt in die Taschen der Energiekonzerne fließen, während die Bürger nicht einmal ihre Verluste ausgleichen können. Auch um die – überwiegend sehr energieintensive –

Brandenburger Industrie, viele Firmen davon im Wahlkreis Oder-Spree, machte sich der Abgeordnete dem Anschein nach nur wenige Sorgen. Obwohl sogar die EU Ausnahmen vom Erdölboykott zulässt, wovon mehrere Länder Gebrauch machen, möchte Deutschland „freiwillig“ verzichten. Die zum Jahresende vorgesehene Abkopplung der Raffinerien Schwedt und Leuna von der russischen Erdölversorgung und geeigneter Ersatz seien vor allem Verhandlungsgegenstand mit Polen. Solche Verhandlungen wären kompliziert, er hoffe aber auf eine gute Lösung. Dass solche Aussagen weder den Beschäftigten noch ihren Kunden an der Tankstelle helfen, war ihm offenbar nicht bewusst.

Offen blieb auch die Frage, welche rechtlichen Verpflichtungen Deutschland eigentlich gegenüber der Ukraine hat. Zwar ist Parlament und Regierung ein gewisser Handlungsspielraum im humanitären Bereich zuzubilligen. Doch reicht die Unterstützung im zweistelligen Milliardenbereich, mit der Lieferung von Kriegswaffen und einem heftigen Wirtschaftskrieg, de facto also einem deutschen Kriegseinsatz, schon jetzt weit darüber hinaus. Die Ukraine ist weder Mitglied der EU noch der NATO. Es gibt auch keinen Beistandsvertrag. Die offensive Unterstützung der Ukraine lässt sich vielleicht moralisch begründen, auch wenn die Ukraine und ihre Machthaber, an die die Unterstützung vor allem geht, zu den korruptesten Ländern der Welt gehört. Dem einfachen ukrainischen Bürger kommen Waffenlieferungen jedenfalls nicht zugute.

Eine belastbare Rechtsgrundlage für die Milliardenausgaben konnte Papendieck nicht benennen. Das wäre aber wichtig, denn es geht um anvertrautes Steuergeld der Bürger, das der Bundestag nur treuhänderisch verwaltet. Er muss es so einsetzen, dass es entsprechend dem Amtseid – an den Papendieck erinnert wurde – zum Nutzen des deutschen Volkes eingesetzt wird und Schaden von ihm abwendet. Beides ist nicht zu erkennen. Ob es wirklich im Sinne der Wähler ist, entgegen jeder bisherigen Praxis Kriegsmaterial in Milliardenhöhe in ein Kriegsgebiet zu liefern, den Staatshaushalt eines fremden Landes zu finanzieren, im Interesse einer ausländischen Macht selbstzerstörerische Sanktionen zu verhängen und dafür eine zweistellige Inflationsrate zu akzeptieren, die viele der eigenen Bürger an den Rand der Existenz bringt, blieb offen. Die Grünen hatten zum Beispiel bis kurz vor der Bundestagswahl explizit versprochen, keine Waffen in Krisengebiete zu liefern. Auch von der SPD war eine solche Zurückhaltung erwartet worden. Wenn eine harte Rechtsgrundlage für die Unterstützung der Ukraine fehlt, wie es den Anschein hat, liegt der Verdacht der Veruntreuung anvertrauten (Steuer-)Geldes zugunsten einer ausländischen Macht in der Luft. Leider konnte Papendieck diesen Verdacht nicht entkräften. Warum die neue, viel teurere Abhängigkeit von Energielieferungen aus den USA, einem der Hauptkonkurrenten der europäischen Wirtschaft, besser sein soll als die vom langjährigen zuverlässigen und preiswerten Lieferanten Russland blieb ebenso ungeklärt wie die Frage, weshalb die Kriegsverbrechen der USA – explizit hingewiesen wurde auf Vietnam, natürlich gibt es auch zahllose aktuellere Beispiele – nie mit

Sanktionen beantwortet, ja nicht einmal offen kritisiert wurden. Papendieck bekannte sich ausdrücklich zu aktuellen Aussagen des SPD-Vorsitzenden Klingbeil, wonach die sozialdemokratische Ostpolitik, wie sie von Brandt und Bahr betrieben wurde, fehlerhaft gewesen sei und revidiert werden müsse. Die Brandt'sche Ostpolitik hatte im Ergebnis zur deutschen Einheit geführt. Die SPD verabschiedet sich damit von ihrer historischen Rolle als Partei von Frieden und Ausgleich.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es zwar positiv ist, wenn sich ein Bundestagsabgeordneter auch noch nach der Wahl seinen Wählern stellt. Der Nutzen der Diskussion blieb aber leider gering, vor allem weil gerade die wesentlichen Fragen trotz vieler Worte zumeist unbeantwortet blieben und weder Entscheidungswege transparent noch Lösungsansätze plausibel gemacht wurden.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Ich bin fassungslos

Lieber Herr Hauke und Team!

Ich muss Ihnen ein paar Zeilen schreiben. Ab und an schaue ich Nachrichten, Bundestag sowie Reporterfragen an Abgeordnete. Was ich nicht verstehe im Bundestag: Warum lässt sich die AfD so runtermachen?

Dieser Tage könnte ich wieder k...! Aufbauhilfe, Waffen sowie Winterhilfen für die Ukraine! Was ist mit dem Ahtal und den Menschen dort? Nichts passiert dort, keiner fühlt sich zuständig. Würde das Geld sonst nicht für die Ukraine reichen?

Arme Menschen in Deutschland, Obdachlose – alles geht unserer Regierung am Allerwertesten vorbei. Entschuldigen Sie meine Wortwahl, aber ich bin fassungslos. So langsam muss doch jeder sehen, was hier los ist.

Ich habe Sie nach Ihrem Vortrag in KW persönlich kennengelernt und wir haben ein paar Worte gewechselt. Sie sind ein sympathischer Mensch! Ich bin froh, Ihre Zeitung abonniert zu haben. Meine Kinder aus Erkner haben sie mir ans Herz gelegt. Das Leserforum ist interessant und aufschlussreich. Viele dieser Meinungen treffen den Punkt. Jetzt auch noch der Teilverkauf des Hamburger Hafens an China. Ich weiß, wo die Reise hingeht. Ich hoffe, ich erlebe es nicht mehr.

Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie sowie Ihrem Team alles erdenklich Gute. Bleiben Sie weiterhin so tapfer.

Rosemarie Fleischer

Um der Wahrheit willen

Sehr geehrter Herr Hauke, ich habe Ihren Vortrag in Königs Wusterhausen gehört. Ich danke Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Mitarbeitern, dass Sie für die Wahrheit eintreten. „Die Wahrheit wird Euch frei machen!“ (Jesus)

Möge dieser Geist der Wahrheit Sie weiterhin leiten und unterstützen, und möge der allmächtige Gott Sie schützen und bewahren vor und in allen Angriffen, denen Sie um der Wahrheit willen ausgesetzt sind.

Dr. Magdalena Montenegro

„Ungeimpftes Pack“ – „Ratten“ – „Arschgeigen“

Warum von den Medien trotz eindeutiger Faktenlage keine Korrektur zu erwarten ist



Von Michael Hauke

In der vergangenen Ausgabe berichtete ich an dieser Stelle, dass Pfizer am 10. Oktober 2022 vor dem Sonderausschuss Corona des EU-Parlamentes eingeräumt hatte, dass der Impfstoff niemals darauf getestet wurde, ob er die Weitergabe des Virus verhindert. Aber genau auf dieser Behauptung basierten alle Ausgrenzungen gegen Ungeimpfte. Am 27.02.2021 titelte BILD: „Impf-Held Ugur Sahin: Geimpfte sind nicht mehr ansteckend!“

Das war damals eine große Nachricht in den Mainstream-Medien, aber eben auch eine große Lüge.

Über das offizielle Eingeständnis, dass der Impfstoff nie darauf getestet wurde, ob er die Weitergabe von Corona verhindern kann, berichteten die Meinungsmacher hingegen nicht. Die Märkische Oderzeitung hat auch einen Monat später kein einziges Wort über diese elementare Nachricht verloren. Die Wahrheit wird totgeschwiegen.

Warum ist das so? Der Mainstream kannte zwei Jahre nur eines: Propaganda für eine „völlig nebenwirkungsfreie Impfung“ und Ausgrenzung der Menschen, die zu dem Schluss kamen, sich aufgrund der Datenlage besser nicht impfen zu lassen.

Jetzt die Wahrheit zu schreiben, bedeutete, die eigene Berichterstattung der vergangenen Jahre widerrufen und sich bei denjenigen Menschen entschuldigen zu müssen, die von den Medien aufs Schlimmste diskriminiert wurden. Man vergisst so schnell. Ich habe während dieser Zeit viele Entgleisungen und Demütigungen durch die Medien aufgeschrieben. Auch andere haben das getan und auf der Webseite ich-habe-mitgemacht.de festgehalten, wie die Mitmenschen regelrecht gegen Ungeimpfte aufgehetzt wurden.

Es folgt eine lose Dokumentation. Wenn Sie diese erschreckenden Zitate gelesen haben, werden Sie sich nicht wundern, dass der Mainstream sowohl Nebenwirkungen als auch Wirkungslosigkeit der Impfung verschweigt und sogar bestreitet.

Die ARD-Tagesthemen hatten sich schon am 06.05.2020 festgelegt: „All diesen Spinnern und Coronakritikern sei gesagt: Es wird keine Normalität mehr geben wie vorher.“ Nicht erst mit diesen Worten leitete der öffentlich-rechtliche Rundfunk eine bisher nie dagewesene Kampagne ein. Statt der im Rundfunk-Staatsvertrag festgeschriebenen „ausgewogenen Berichterstattung“ gab und gibt es eine Einheitsmeinung. Wissenschaftler, die eine andere Auffassung als die Regierung

hatten, kamen nicht nur nicht zu Wort, sie wurden wie alle anderen Andersdenkenden diskreditiert, diskriminiert und zum Abschied freigegeben. In den anderen Medien lief es genauso. Der Chefredakteur der WirtschaftsWoche, Beat Balzli, forderte die Impfpflicht beispielsweise mit folgenden Worten: „Sollen wir fortan mit der Angst leben, dass [...] einer von den geschätzt 30 Prozent Impfverweigerern gerade am Nebentisch sitzt, gar im selben Pool planscht?“ (25.02.2021)

Der Weser-Kurier haute am 29.08.2021 in dieselbe Kerbe: „Je nach Pandemielage sollte man dann nicht davor zurückschrecken, Ungeimpfte wieder vor der Tür stehen zu lassen.“

Nicht nur die Medien, auch alle staatlichen Institutionen beteiligten sich an der Menschenjagd. Über einen Eingang der Technischen Universität Berlin wurde Anfang des Jahres dieses Banner gehängt: „Querdenker:innen wegimpfen!“ In der taz hieß es: „Nein, man muss kein Verständnis für Impfverweiger:innen haben. Ihr Verhalten ist schlicht unvernünftig und verantwortungslos.“ (08.01.2022)

Die Medien wurden immer haltloser. Der Politik-Chef von RTL und n-tv, Nikolaus Blome, forderte die totale Ausgrenzung: „Ich hingegen möchte an dieser Stelle ausdrücklich um gesellschaftliche Nachteile für all jene ersuchen, die freiwillig auf eine Impfung verzichten. Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen!“

Auch bei BILD wurde die Spaltung propagiert. Dort hieß es am 14.10.2021: „Auch in meinem Bekanntenkreis gab es Impfverweigerer. [...] Diese Leute sollen mit ihrem eigenen Leben spielen – in meinem haben sie keinen Platz mehr.“

Der Vorzeige-ZDF-Mann Jan Böhmermann schlug am 19.11.2021 in dieselbe Kerbe: „Gesplante Gesellschaft ist mir scheißegal, so lang alle geimpft sind!“ Und er setzte am 29.01.2022 noch etwas völlig Menschenverachtendes obendrauf: „Was die Ratten in der Zeit der Pest waren, sind Kinder zurzeit für Covid-19: Wirtstiere.“ Kann der gebührenfinanzierte Staatsfunk noch tiefer sinken?

Gerade musste Gesundheitsminister Lauterbach, der sich an der Hetze an vorderster Front beteiligte, einräumen, dass Kinder keine Treiber der „Pandemie“ und die Kita-Schließungen falsch waren. Was hat man den Kleinen im Namen der Gesundheit nicht alles angetan!

Bei t-online hieß es am 24.11.2021: „Euch Ungeimpften verdanken wir die täglich steigenden Fallzahlen, die unkontrollierte Ausbreitung des Virus“, die neuerliche Kapitulation der Gesundheitsämter und den drohenden Zusammenbruch der intensivmedizinischen Versorgung. Wenn ein Lockdown kommt, dann seid ihr daran schuld!“

Bei den Tagesthemen am 19.11.2021 dasselbe: „Na, herzlichen Dank an alle Ungeimpften. Dank Euch droht der nächste Winter im Lockdown.“ Zu dieser Zeit war im Wochenbericht des RKI bereits ablesbar, dass die Ge-

impften auf den Intensivstationen die Mehrheit stellten. Im Laufe der Zeit waren die Geimpften bei den schweren Verläufen immer stärker überrepräsentiert. Aber das interessierte die Medien nicht. Für sie blieb es die „Pandemie der Ungeimpften“. Sie hatten ihren Sündenbock, der an allem Schuld ist. Bei der Süddeutschen Zeitung konnte man am 12.01.2022 lesen: „Wissenschaftsfeindliche Impfgegner haben der Gesellschaft unüberhörbar die Solidarität aufgekündigt. Jetzt sollte die Mehrheit zeigen, dass sie die Mehrheit ist.“

Der Bayerische Rundfunk forderte am 22.03.2022 chinesische Maßnahmen für Ungeimpfte: „Und für Zeitgenossen, die sich danach immer noch nicht impfen lassen wollen, hat man im Reich der Mitte auch wirksame Überzeugungsstrategien entwickelt, mit Methoden ohne den aufwändigen Postweg.“

Der Chefredakteur des Hamburger Abendblattes forderte die ausnahmslose Impfung aller Kinder: „Bleibt die Frage, wie lange die Schüler diesmal Schutzmasken tragen müssen. Die Antwort dürfte klar sein: So lange, bis diese verdamnte Pandemie wirklich beendet ist und auch die Jüngsten geimpft sind.“

Der Chefredakteur von t-online drohte den Ungeimpften mit Nichtbehandlung und Tod: „Lassen Sie sich sofort impfen. Machen Sie einen Termin im nächstgelegenen Impfzentrum oder bei Ihrem Arzt. Wenn Sie das nicht tun, droht Ihnen der Tod. Schlimmer noch: Sie machen sich mitschuldig am Tod weiterer Menschen, indem Sie das Virus verbreiten. [...] Falls Sie die Impfung jedoch weiter verweigern und an Covid-19 erkranken sollten, werden die Ärzte sehr genau abwägen, wie sie Sie behandeln. Im Falle von Triage-Entscheidungen – die uns jetzt in vielen deutschen Kliniken bevorstehen – werden Patienten mit besseren Überlebenschancen bevorzugt. Sie als Ungeimpfter also eher nicht. Sie spielen mit Ihrem Leben!“

Die Wahrheit ist: Es gab zu keiner Zeit der „Pandemie“ eine Überlastung der Intensivstationen, es gab ein Allzeit-Tief.

Völlig faktenbefreit forderten die Medien noch stärkere Repressalien als die beispiellose Ausgrenzung, die es ohnehin schon gab: „Ich habe wiederholt das Gefühl, da werden Ungeimpfte mit Samthandschuhen angefasst. (Abendzeitung München, 30.04.2022) Stellvertretend für viele Fernsehgesichter erklärte Günter Jauch am 17.01.2022: „Mir fehlt jedes Verständnis für Leute, die sich nicht impfen lassen wollen.“

Für Wettermann Jörg Kachelmann waren die Ungeimpften Todesengel: „Nach ihrem Leben trachtet nicht nur ungeimpftes Pflegepersonal, sondern auch das kollektive ungeimpfte Schwurbelpack, das in faschistoider Tradition wertlos von unwertem Leben trennt.“ (28.12.2021)

Dazu passt die Forderung des Tages spiegels vom 20.09.2021: „Im Kampf gegen die Schwurber zählt jeder Piks!“ Es artete immer mehr in eine

Menschenjagd aus. Das Handelsblatt machte Druck auf das Pflegepersonal: „Wer sich nicht an eine Impfpflicht hält, darf nicht mit einer Geldstrafe davonkommen!“ (13.01.2022)

Eckart von Hirschhausen forderte am 13.12.2021 bei Twitter Berufsverbote für seine Kollegen: „Impfkritischen Ärzten sollte die Approbation entzogen werden!“ Der von der Gates-Stiftung mit 5.437.294 Dollar finanzierte Spiegel machte schon am 09.01.2021 Druck: „Erschreckend viele Menschen in Gesundheitsberufen wollen sich nicht gegen Corona impfen lassen. Da hilft nur Zwang.“

Frank-Ulrich Montgomery, Vorsitzender des Weltärztebundes, forderte bei n-tv die Beseitigung der Ungeimpften aus dem Berufsleben: „Ich bin der Meinung, es braucht 2G auch noch in weiteren Bereichen. Bei Bus und Bahn ist natürlich das Problem, da die Menschen ja auch zur Arbeit kommen müssen. Aber wenn sie ungeimpft auch nicht mehr arbeiten können, brauchen sie auch keinen öffentlichen Personennahverkehr mehr, um dahin zu kommen.“ (07.12.2021)

Der Deutschlandfunk forderte am 27.02.2022: „Wer [die Wirksamkeit der Impfstoffe] bezweifelt, dem sollte man [...] mit „zivilisierter Verachtung“ begegnen.“ Diese Wirksamkeit hat es eben nie gegeben, wie Pfizer nur fünf Monate später einräumen musste. Die „zivilisierte Verachtung“ schon.

ZDF-Moderator Oliver Welke nahm sich vor Weihnachten die Spaltung der Familie zum Ziel: „Die G-Regel für den Einzelhandel kommt sicher. Wer Ungeimpfte ärgern will, verschenkt zu Weihnachten hässliche Dinge, die man nur im Geschäft umtauschen kann.“ (01.12.2021)

Die Spaltung war auch Moderatorin Charlotte Würding als Gast bei „Hart aber Fair“ sehr wichtig: „Ich lasse Ungeimpfte zu Weihnachten nicht mehr rein!“ (13.12.2021)

Der n-tv-Kolumnist Hendrik Wieduwilt schrieb: „Ich halte Impfverweigerer für egomane, dämliche und menschenfeindliche Arschgeigen.“ (06.09.2021)

Der stellvertretende Chefredakteur der Wochenendausgabe der Berliner Zeitung, Jesko zu Dohna, schrieb am 10.11.2021: „Mir scheißegal, wenn Ungeimpfte draußen bleiben: Es gibt kein Recht auf Spaß.“

Wie will man von denselben Leuten, die jahrelang eine seit dem Zweiten Weltkrieg nie dagewesene Ausgrenzung betrieben haben, eine aufrechte Berichterstattung erwarten? Von der Anhörung im EU-Parlament zu berichten, hieße für die Medien, einzugestehen, dass das „Schwurbelpack“, die „Egomane“, die „Arschgeigen“, die „Spinner“, die Menschen, auf die man „mit Fingern zeigen“ sollte, mit ihrer Skepsis gegenüber den mRNA-Injektionen nicht ganz unrecht hatten. Die Medien müssten das von ihnen erschaffene Weltbild einreißen.

Da ist es doch viel einfacher, so weiterzumachen wie bisher und solche Nachrichten zu unterdrücken.



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

ERDBAU & TRANSPORT

LKW-Fahrer gesucht
Teilzeit / Rentner Nebenjob

Anfragen per mail ► hinz_robert@yahoo.de

Robert Hinz
15566 Schöneiche bei Berlin
www.hinz-erdbau.de

Tel.: 030/ 6 49 87 71
Fax: 030/ 64 38 98 51
Funktel.: 0172/ 989 18 62

CURATIO & CARE®

Wundmanagement

www.curatio-care.de (030) 684 07 65-01



WUNDEXPERTEN-TEAM Berlin-Brandenburg

- TÜV-zertifiziertes Wundmanagement
- Therapieabstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Phasen- und patientengerechte Wundversorgung
- Kurative und palliative Wundbehandlung
- Kompetenz durch langjährige Erfahrung
- Praxis- & Hausbesuche
- Abrechnung aller Kassen & Privat
- Versandkostenfreie Lieferung der Verbandmaterialien
- Herstellerunabhängig



Management
System
ISO 9001:2015



Mitglied in der DGP
DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN



Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!

Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!



Dr. Kochanski
Immobilien GmbH

(030) 648 94 28



Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf

www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de



Judith Ihr Heimfriseur

Inh. J. Zörnig-Zastrutzki

Telefonische Bestellung unter

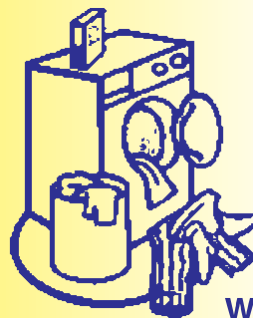
03362/ 50 15 80 (AB)

Preiswert - schnell und gut!

23 Jahre • 23 Jahre

23 Jahre • 23 Jahre

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

SUCHT IHR EINEN VERANSTALTUNGSRAUM?

Geschäftlich

Tagung | Seminar | Meeting
Jubiläum

Privat

Hochzeit | Trennung
Geburtstag | Familienfeier

- ✓ Räume bis zu 120 Personen
- ✓ modernste technische Ausstattung mit Licht-, Ton- und Videotechnik
- ✓ geschultes Personal
- ✓ Catering und Getränkeservice



PARIS - ROM - ERKNER



Neu-Zittauer Str. 15 • 15537 Erkner
www.paris-rom-erkner.de
Tel.: 03362 - 8896288

SPARERIBS* nur **9,80 €**
* 500 g

